

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - SR/045(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag, 24.02.2022	Ratssaal	14:00Uhr	20:20Uhr

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der 043./044.(VII) Sitzung des Stadtrates am 27./31.01.2022 - öffentlicher Teil
- 4 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Beschlussfassung durch den Stadtrat
- 5.1 2. Änderung der Neufassung der Ausgleichssatzung DS0568/21  
BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen
- 5.2 Konzept zur Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes DS0039/22  
BE: Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

5.3	Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen im Einschuljahr 2023/24 BE: Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport	DS0576/21
5.4	Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum Bebauungsplan Nr. 216-2A "Westlich Damaschkeplatz" im Teilbereich A BE: Beigeordneter für Umwelt und Stadtentwicklung	DS0530/21
5.5	Satzung zum Bebauungsplan Nr. 216-2A "Westlich Damaschkeplatz" im Teilbereich A BE: Beigeordneter für Umwelt und Stadtentwicklung	DS0531/21
5.5.1	Satzung zum Bebauungsplan Nr. 216-2A "Westlich Damaschkeplatz" im Teilbereich A Ausschuss StBV	DS0531/21/1
6	Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge	
6.1	Magdeburger-Kulturschein einführen SPD-Stadtratsfraktion WV v. 15.07.2021	A0152/21
6.1.1	Magdeburger-Kulturschein einführen SPD-Stadtratsfraktion	A0152/21/1
6.1.2	Magdeburger-Kulturschein einführen	S0476/21
6.2	Gestaltung weiterer Figuren im Elbauenpark SR`n Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei SR Müller, Fraktion DIE LINKE WV v. 09.09.2021	A0163/21
6.2.1	Gestaltung weiterer Figuren im Elbauenpark	S0387/21
6.3	Stadtteilzentrum Cracau CDU-Ratsfraktion WV v. 09.09.2021	A0179/21
6.3.1	Stadtteilzentrum Cracau SR`n Linke, SR Canehl, SR Liebau (Fraktion GRÜNE/future!) SR Rösler, SR Hausmann, SR Köpp (SPD-Stadtratsfraktion) WV v. 09.09.2021	A0179/21/1
6.3.2	Stadtteilzentrum Cracau Fraktion AfD	A0179/21/2
6.3.3	Stadtteilzentrum Cracau	S0400/21

6.4	Solar-Pilotprojekt Magdeburger Ring CDU-Ratsfraktion WV v. 07.10.2021	A0190/21
6.4.1	Solar-Pilotprojekt Magdeburger Ring Ausschuss StBV	A0190/21/1
6.4.2	Solar-Pilotprojekt Magdeburger Ring	S0474/21
6.5	Sperrungen von Straßenbahnstrecken und Buslinien nur nach Stadtratszustimmung bzw. Information Fraktion GRÜNE/future WV v. 07.10.2021	A0192/21
6.5.1	Sperrungen von Straßenbahnstrecken und Buslinien nur nach Stadtratszustimmung bzw. Information	S0446/21
6.6	Sicherheit für den Schulweg zur neuen Grundschule „Am Westring“ in der Wilhelm-Kobelt-Straße Fraktion DIE LINKE WV v. 07.10.2021	A0194/21
6.6.1	Sicherheit für den Schulweg zur neuen Grundschule „Am Westring“ in der Wilhelm-Kobelt-Straße	S0477/21
6.7	Lernförderung nach BuT verstärkt nutzen Fraktion DIE LINKE WV v. 07.10.2021	A0195/21
6.7.3	Lernförderung nach BuT verstärkt nutzen	S0414/21
6.8	Erhöhung des GWA-Initiativfonds für das Jahr 2022 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz WV v. 07.10.2021	A0203/21
6.8.1	Erhöhung des GWA-Initiativfonds für das Jahr 2022	S0448/21
6.9	Bessere Bewerbung der Johanniskirche mit Uhlig-Fenstern Fraktion DIE LINKE WV v. 04.11.2021	A0225/21
6.9.1	Bessere Bewerbung der Johanniskirche mit Uhlig-Fenstern	S0455/21

6.10	70 Jahre AMO Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz WV v. 04.11.2021	A0227/21
6.10.1	70 Jahre AMO	S0464/21
6.11	Sichere Landeshauptstadt Magdeburg Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz WV v. 04.11.2021	A0229/21
6.11.1	Sichere Landeshauptstadt Magdeburg	S0482/21
6.12	Neue Streuobstwiese im Elbauenpark Magdeburg Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz WV v. 02.12.2021	A0244/21
6.12.1	Neue Streuobstwiese im Elbauenpark Magdeburg SR`m Schumann, SR`n Tietge, Fraktion FDP/Tierschutzpartei SR Hausmann, SPD-Stadtratsfraktion WV v. 02.12.2021	A0244/21/1
6.12.2	Neue Streuobstwiese im Elbauenpark Magdeburg	S0492/21
Neuanträge		
6.13	Landeskriminalamt in Magdeburg halten! Fraktion AfD	A0016/22
6.14	Bundesgartenschau erneut in Magdeburg (A0019/20) Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	A0017/22
6.15	Magdeburger Öffnungsperspektive Fraktion AfD	A0018/22
6.16	Autofreundliche Shoppingzone prüfen Fraktion AfD	A0022/22
6.17	Erlass einer Katzenschutzverordnung Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0030/22
6.18	Sommerfest und Tag der GWA´en auf Tunnelbaustelle Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0023/22
6.19	Bürgermeisterzimmer in der Johanniskirche Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0026/22
6.20	Familienbaden für Groß und Klein an der Elbe Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0027/22

6.21	Sanierung der Bänke auf dem Moritzplatz Interfraktionell	A0038/22
6.22	Kontingente an Covid19-Tests und Masken für freie Träger der Kinder und Jugendhilfe SPD-Stadtratsfraktion	A0021/22
6.22.1	Kontingente an Covid19-Tests und Masken für freie Träger der Kinder und Jugendhilfe Fraktion DIE LINKE	A0021/22/1
6.23	Überdachung größerer städtischer Parkplätze mit Solar CDU-Ratsfraktion	A0036/22
6.24	Sauberes Magdeburg CDU-Ratsfraktion	A0039/22
6.25	Magdeburger Melder-App SPD-Stadtratsfraktion	A0041/22
6.26	Flächen für Solarenergie in Magdeburg Fraktion Grüne/future!	A0020/22
6.26.1	Flächen für Solarenergie in Magdeburg Fraktion DIE LINKE	A0020/22/1
6.27	Stromversorgung im Ravelin II und Glacis-Park Fraktion Grüne/future!, SPD-Stadtratsfraktion	A0025/22
6.28	Zahlungsmöglichkeiten in den Bürgerbüros verbessern Fraktion Grüne/future!	A0024/22
6.29	Baumschutzsatzung Fraktion Grüne/future!	A0028/22
6.30	Resolution Ulrichsplatz Fraktion DIE LINKE	A0029/22
6.31	Wärmeplanung für Magdeburg Fraktion DIE LINKE	A0032/22
6.32	Sicherer Eingang für Kinder Fraktion DIE LINKE	A0033/22
6.33	Transparenter Haushalt mit maschinenlesbaren Daten Fraktion DIE LINKE	A0034/22
6.34	Kitasozialarbeit sichern! Fraktion DIE LINKE	A0035/22
6.35	Freier Eintritt für Kinder in den Elbauenpark Fraktion DIE LINKE	A0037/22

6.36	European Breakdance Championships Interfraktionell	A0040/22
7	Einwohnerfragestunde Gemäß § 28 KVG LSA i.V. mit § 14 der Hauptsatzung der LH Magdeburg führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.	
8	Anfragen und Anregungen an die Verwaltung	
8.1	Falschparken in Magdeburg SR`n Linke	F0043/22
8.2	Ertüchtigung der Sport- und Freizeitflächen in Ostelbien – Bolzplatztore und Ballfangzäune SR Rösler SR Köpp	F0037/22
8.3	Verkehrssituation Ostelbien SR Rupsch	F0034/22
8.4	Parkplatzerweiterung am Sudenburger Wochenmarkt ohne Bäume? SR Müller	F0049/22
8.5	Ehemalige Seilwerke - Wie geht es mit der Großen Diesdorfer Str. 163 weiter? SR`n Schulz	F0039/22
8.6	Stand Bebauungsplan 483-5 EHEMALIGES RAW-GELÄNDE SR Guderjahn	F0054/22
8.7	Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ SR Stage	F0038/22
8.8	ÖPNV-Anbindung auf dem Werder und am Heumarkt sichern SR Köpp	F0051/22
8.9	Zahnärztemangel bis 2030 in Magdeburg SR`n Keune	F0031/22
8.10	Personelle Ausstattung des Gesundheitsamtes SR`n Keune und SR Dr. Wiebe	F0032/22
8.11	Verbotene Doppelentschädigung der Stadträte Rupsch und Müller? SR Pasemann	F0033/22
8.12	Die private Nutzung von Drohnen in Magdeburg SR Schumann	F0035/22
8.13	Gewalt und Kriminalität an Schulen SR Kumpf	F0040/22

8.14	Brandszenarien im City-Tunnel SR Mertens	F0041/22
8.15	Schulverweigerung SR Kumpf	F0044/22
8.16	Begrüßungstafeln in der Stadt Magdeburg SR'n Middendorf	F0045/22
8.17	Sanierung Hans-Grundig-Straße und Otto-Nagel-Straße SR'n Brandt	F0048/22
8.18	Blackout in Magdeburg? Maßnahmen und Notfallvorsorge im Fall eines langandauernden Stromausfalls SR Kohl	F0042/22
8.19	Wo bleibt die Publikation zur Magdeburger Glaskunst? SR Müller	F0050/22
8.20	Straßenzusatzschilder SR'n Linke	F0052/22
8.21	WC-Anlage Schellheimerplatz SR Stern	F0055/22
8.22	Entwicklung der Betreuung von Kindern mit seelischer Behinderung SR'n Fassl	F0056/22
8.23	Plakatwerbung in Magdeburg SR Schwenke	F0057/22
8.24	Sanierung, Rad-und Fußweg Olvenstedter Graseweg SR Zander	F0059/22
8.25	Bebauung in Ostelbien SR Meister	F0053/22
8.26	2. Nord-Süd-Verbindung, Bauabschnitt 4 und 5 SR Zander	F0061/22
8.27	Kleingartenwesen in Magdeburg SR'n Brandt SR Dr. Grube	F0062/22
8.28	Anwesenheit des Ordnungsamtes auf Sitzungen der GWA SR Guderjahn	F0060/22
8.29	Stand der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Kulturstrategie SR Mewes	F0063/22

9	Informationsvorlagen	
9.1	Nutzung von Recycling-Baustoffen für städtische Bauvorhaben	I0009/22
9.2	Ablaufplan zur Erarbeitung des Haushaltsplanes 2023	I0007/22
9.3	Digitale Hundesteuermarke	I0001/22
9.4	Information zum Antrag A0008/21 – Kulturlandschaft sichern – Open-Air-Kultur ermöglichen	I0298/21
9.5	Bundesgartenschau erneut in Magdeburg (A0019/20)	I0292/21
9.6	Bericht über den Stand der Bauarbeiten EÜ ERA	I0003/22
9.7	Wanderausstellung „70 Jahre Kunst am Bau“ in Magdeburg zeigen	I0016/22
9.8	Einwohneranträge in Angelegenheiten der Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Vollzug des Infektionsschutzgesetzes, Zuständigkeit des Hauptverwaltungsbeamten, Rundschreiben des Landesverwaltungsamtes	I0027/22
9.9	Verbesserung der Wasserqualität und Vermeidung von Fischsterben in den Salbker Seen	I0015/22

## Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse

---

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott eröffnet die 045.(VII) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, den Oberbürgermeister, die Gäste, Mitarbeiter\*innen der Verwaltung und Medienvertreter\*innen. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Anlässlich des derzeitigen Ukraine-Konfliktes verliest der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott eine Resolution (Anlage 1)

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte		
Oberbürgermeister	1		
zu Beginn anwesend	43	“	“
maximal anwesend	48	“	“
entschuldigt	9	“	“
unentschuldigt	-		

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott informiert, dass als Nachfolge für den Stadtrat Urs Liebau von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, welcher sein Mandat zum 31. 01. 2022 niedergelegt hat, vom Wahlamt festgestellt worden ist:

Frau Mathilde Louise Lemesle, die das Mandat durch Erklärung am 24. 01. 2022 angenommen hat.

Im Anschluss begrüßt der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott Frau Mathilde Louise Lemesle als neues Stadtratsmitglied und verpflichtet sie gemäß § 53 Abs. 2 KVG LSA durch das Nachsprechen der Verpflichtungsformel zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Amtspflichten.

Weiterhin informiert der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott, dass als Nachfolge für den Stadtrat Christian Hausmann von der SPD, welcher sein Mandat niedergelegt hat, vom Wahlamt festgestellt worden ist:

Herr Christoph Abel, der das Mandat durch Erklärung vom 30. 12. 2021 angenommen hat.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott informiert, dass Herr Abel erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Sitzung eintreffen wird.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott begrüßt Herrn Christoph Abel (nach dessen Eintreffen zur Sitzung) als neues Stadratsmitglied und verpflichtet ihn gemäß § 53 Abs. 2 KVG LSA durch das Nachsprechen der Verpflichtungsformel zur gewissenhaften Erfüllung seiner Amtspflichten.

Auf Antrag der Fraktion GRÜNE/future! und infolge der Mandatsniederlegung des Stadtrates Urs Liebau stellt der Stadtrat zustimmend fest:

Beschluss-Nr. 1347-045(VII)22

Die Fraktion GRÜNE/future! nimmt ab sofort Frau Mathilde Lemesle als neues Mitglied und Nachrückerin für Urs Liebau auf.

Frau Lemesle übernimmt nachfolgende Ausschüsse/Aufsichtsgremien von Herrn Liebau:

- Ausschuss WTR
- Betriebsausschuss Konservatorium
- Aufsichtsrat KID und GWM sowie
- Gesellschafterversammlung MMKT und MVB

In den Aufsichtsrat Klinikum wird ab sofort Stadtrat Matthias Borowiak anstelle von Herrn Urs Liebau entsandt.

Auf Antrag der CDU-Ratsfraktion stellt der Stadtrat zustimmend fest:

Beschluss-Nr. 1348-045(VII)22

In der Fraktionssitzung am 21. Februar 2022 wurde folgender Beschluss für die Umbesetzung im Ausschuss für Bildung, Schule und Sport (BSS), in dem bisher als sachkundiger Einwohner Herr Matthias Strübing vertreten war, nun Herr Florian Bühneman benannt wurde, gefasst:

Die CDU-Ratsfraktion benennt als sachkundigen Einwohner im Ausschuss für Bildung, Schule und Sport Herrn Florian Bühnemann.

Auf Antrag der SPD-Stadratsfraktion stellt der Stadtrat zustimmend fest:

Beschluss-Nr. 1349-045(VII)22

In ihrer Sondersitzung am 24. 02 2022 hat die SPD-Stadratsfraktion folgende Beschlüsse gefasst:

Herr Stadtrat Norman Belas wird vom Ausschuss WTR abberufen. Ab dem 01. 03. 2022 wird Herr Christoph Abel in diesen Ausschuss entsendet.

Zusätzlich zu Herrn Stadtrat Dr. Thomas Wiebe wird ab dem 01. 03. 2022 Herr Stadtrat Christoph Abel anstelle von Stadtrat Jens Rösler in den Vergabeausschuss entsendet.

Ab dem 01. 03. 2022 wird Herr Stadtrat Christoph Abel anstelle von Stadtrat Jens Rösler in den Betriebsausschuss KGM für die SPD-Stadtratsfraktion entsendet.

Dem Vorschlag des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Prof. Dr. Pott, zur Wahl eines neuen Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses die Wahl gemäß § 56 Abs. 3, Satz 2 KVG KSA offen durchzuführen, wird seitens des Stadtrates nicht widersprochen.

Der Stadtrat wählt bei 1 Enthaltung einstimmig:

Beschluss-Nr. 1350-045(VII)22

als stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses Frau Kristin Esche.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott informiert darüber, dass der Oberbürgermeister in seiner Dienstberatung folgenden Antrag auf Auszeichnung gem. Ehrenbürgerschaft mit der „Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Gold beschlossen hat:

DS0036/22 „Ehrung nach Ehrenbürgerschaft – Verleihung einer Stadtplakette“  
hier: „Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Gold  
an die Firma Brillen-Schmidt Magdeburg  
eingereicht am 12. 01. 2022  
Gründung: im Jahr 1891

Die Verleihung der Stadtplakette soll voraussichtlich im Frühjahr 2022 stattfinden.

## 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

### **Persönliche Erklärung des Stadtrates Kumpf, Fraktion AfD**

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, gibt eine persönliche Erklärung ab. (Anlage 2)

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz Stadtrat Zander bittet darum, auf Grund des sachlichen Zusammenhangs die TOP's 6.23 und 6.26 im Zusammenhang zu beraten.

Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung einstimmig **bestätigt**.

3. Bestätigung der Niederschrift der 043./044.(VII) Sitzung des Stadtrates am 27./31.01.2022 - öffentlicher Teil

---

Die Niederschriften der 043./044.(VII) Sitzung des Stadtrates am 27./31. 01. 2022 werden bei 2 Enthaltungen einstimmig **bestätigt**.

**Persönliche Vorstellung des neu gewählten Beigeordneten für Finanzen und Vermögen Herr Kroll**

Der Beigeordnete Herr Kroll nimmt Bezug auf seine am 14. 12. 2021 erfolgte Wahl und erklärt, sich als vom Stadtrat gewählter Beigeordneter zu sehen. Hinsichtlich der mit seiner Tätigkeit als Beigeordneter verbundenen Verantwortung geht er auf die Haushaltsituation der Stadt ein und legt dar, mit aller Kraft zu versuchen, eine mögliche Haushaltskonsolidierung zu verhindern. Dazu benötige er jedoch die Unterstützung sowohl des Stadtrates als auch des Oberbürgermeisters. Mit Hinweis auf bereits erfolgte und noch folgende Vorstellungsgespräche in den Fraktionen erklärt er, gespannt auf den weiteren Dialog mit dem Stadtrat zu sein und bringt seine Hoffnung auf gute Zusammenarbeit zum Ausdruck.

4. Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

---

Die vorliegende Information wird zur Kenntnis genommen.

5. Beschlussfassung durch den Stadtrat

- 
- |      |   |           |
|------|---|-----------|
| 5.1. | 2. Änderung der Neufassung der Ausgleichssatzung<br>BE: Beigeordneter für Finanzen und Vermögen | DS0568/21 |
|------|---|-----------|
- 

Die Ausschüsse KRB und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 44 Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimmen und ohne Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1351-045(VII)22

Der Stadtrat beschließt die als Anlage 1 beigefügte zweite Änderung der „Neufassung der Satzung zum Ausgleich ermäßigter Ausbildungstarife im Ausbildungsverkehr und zur Gewährung von Mitteln zum Erhalt und der Verbesserung der Qualität und Sicherheit des Ausbildungsverkehrs in der Landeshauptstadt Magdeburg – Ausgleichssatzung (AusglS)“.

Der Ausschuss WTR empfiehlt die Beschlussfassung.

Erläuternd zur Drucksache verweist die Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Frau Stieger auf die im vergangenen Jahr in der AG Wochenmärkte intensiv geführten Gespräche zur Neugestaltung der Wochenmärkte. Im Ergebnis wurde in Zusammenarbeit mit der Weißen Flotte und der Deutschen Marktgilde ein Konzept erstellt. Sie führt aus, dass unter Beteiligung externer Expertise die aktuelle Situation der Wochenmärkte betrachtet wurde und Informationen eingeholt wurden, welche Anbieter tatsächlich zur Verfügung stehen und was für eine Umgestaltung tatsächlich leistbar ist. Sie bezeichnet das vorliegende Konzept als nicht unbedingt revolutionär anders, jedoch sei es umsetzbar und wird zu einer deutlichen Steigerung der Attraktivität des Wochenmarktes beitragen. Mit dem Hinweis auf bereits jetzt schon sichtbare Veränderungen des Marktes merkt sie an, dass weitere Auswirkungen mit Beginn der neuen Saison im April, wenn weitere Händler vor Ort sein werden, sichtbar werden.

Abschließend informiert die Beigeordnete Frau Stieger, dass im Monat Mai ein weiteres Treffen der AG Wochenmärkte stattfinden wird, um zu sehen, welche Ergebnisse erzielt werden konnten und zu entscheiden, ob weitere Maßnahmen bzw. Änderungen am Konzept erforderlich sind. Insbesondere merkt sie an, dass sich das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit auch finanziell beteiligen wird, z.B. bei der Möblierung des Alten Marktes. Mit dem Hinweis, dass das vorliegende Konzept mit dem Innenstadtkonzept korrespondiert, bittet sie um Zustimmung zur Drucksache.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, führt aus, dass seine Fraktion das Anliegen positiv sieht und signalisiert die Zustimmung. Einschränkend bezeichnet er jedoch das Konzept als nicht den großen Wurf.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Hempel, führt aus, dass aus seiner Sicht das Konzept nicht zustimmungsfähig sei. Er begründet, dass das Konzept nicht viel am bisherigen Markt ändert. So werden die geplanten Sitzmöbel keinen großen Effekt erzielen. Für Stadtrat Hempel stellt sich das Konzept als Verwaltung des Status Quo dar. Neue Sonnenschirme und Sitzgelegenheiten können nicht der Anspruch an ein Konzept zur Marktumgestaltung sein. Mit Verweis auf die bereits investierte Zeit und Arbeit bezeichnet er das vorgelegte Ergebnis als ernüchternd.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsratsfraktion, Stadtrat Rösler, bezeichnet den Markt als Aushängeschild für die Stadt Magdeburg sowie als gute Einkaufsmöglichkeit und touristischen Anziehungspunkte unter der Voraussetzung eines positiven Marktgeschehens. Er sieht es als richtig an, den Fokus zunächst auf den Alten Markt zu legen. Stadtrat Rösler stimmt der dargelegten Auffassung zu, dass das Konzept noch nicht der große Wurf sei, er glaube jedoch, dass es eine gute Grundlage für weitere Maßnahmen darstellt. Er signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zur Drucksache.

Stadtrat Papenbreer, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, erklärt die Zustimmung seiner Fraktion zur Drucksache und informiert über seine Mitgliedschaft in der AG Wochenmärkte. Mit Hinweis auf seine Heimatstadt Lippstadt und den dort vorhandenen hohen Anteil an Grünanbietern auf dem Markt merkt er an, dass für ihn fraglich war, warum dies nicht auch in Magdeburg so sein kann. Er musste jedoch erkennen, dass es im Umland von Magdeburg gar nicht so viele Bauern gibt, die ihre Produkte anbieten könnten. Stadtrat Papenbreer vertritt die Auffassung, dass sich mit Beginn der neuen Saison eine Entwicklung ergeben wird, mit deutlich mehr Ständen auf dem

Markt. Er bittet den Stadtrat, diese Entwicklung abzuwarten und um Zustimmung zur Drucksache, um dieser Entwicklung nicht entgegen zu stehen.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, nimmt Bezug auf die Redebeiträge der Stadträte Hempel und Rösler und legt seine Auffassung dar, dass die hier gemachten kritischen Anmerkungen zwar der einfachste Weg sind. Jedoch hatten beide Stadträte in der AG Wochenmärkte die Gelegenheit, ihre Vorschläge zur Verbesserung der Marktsituation einzubringen. Er macht darauf aufmerksam, dass bereits Veränderungen des Marktes sichtbar sind. Um weitere Veränderungen erreichen zu können, erklärt er die Zustimmung seiner Fraktion zur Drucksache.

Stadtrat Stage, Fraktion GRÜNE/future!, als Mitglied der AG Wochenmärkte merkt zum Redebeitrag des Stadtrates Zander an, dass die Vertreter der SPD-Stadtratsfraktion und der Fraktion DIE LINKE in der AG ihre kritischen Hinweise sehr wohl dargelegt haben. Er legt dar, die gegebenen kritischen Hinweise verstehen zu können, da das vorgelegte Konzept tatsächlich nicht der große Wurf sei. Der Drucksache werde seine Fraktion aber trotzdem zustimmen, da sie aufzeigt, dass das Konzept ein erster Schritt in die richtige Richtung ist. Im Weiteren macht er darauf aufmerksam, dass kein völlig neuer Markt gestaltet werden kann. Es müsse beachtet werden, dass der bisherige Markt auch seine Stammkundschaft habe, die auch erhalten bleiben muss. Eingehend auf das Thema Verkehrsberuhigung in der AG Wochenmärkte richtet er die Frage an die Verwaltung, wie hier der Stand ist. Abschließend informiert Stadtrat Stage über das Ergebnis der AG Wochenmärkte, dass die Stadtteilmärkte nicht Bestandteil des Konzeptes sind. Vorrang habe zunächst der Alte Markt.

Der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Stadtrat Schwenke, informiert als Mitglied der AG Wochenmärkte über die hier intensiv und konstruktiv geführte Diskussion, in deren Ergebnis sich ein Erkenntnisprozess durchgesetzt hat. Insbesondere merkt er an, dass sich bereits Veränderungen auf dem Markt ergeben haben. Jedoch befinde man sich in einem Prozess, in dem das Gesicht des Marktes und auch der Besatz sich weiter verändern werden. Insbesondere legt er dar, dass es einen intensiven Dialog mit den Händlern gegeben hat. Er bringt seine Überzeugung zum Ausdruck, mit dem vorliegenden Konzept eine gute Basis zu haben, welches jedoch weiterentwickelt und fortgeschrieben werden muss.

Stadtrat Guderjahn, Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, legt seine Auffassung dar, dass es viele Probleme auf dem Markt gibt. Er verweist auf die Aussage seiner Fraktion, dass hier mehr finanzielle Mittel benötigt werden. So auch in der letzten Haushaltsdebatte, in der beantragt wurde, die Mittel des Offline-Projektes in Höhe von 50 TEUR zu den bereits beschlossenen 40 TEUR für den Markt bereitzustellen. Kritisch merkt er an, dass Entscheidungen über die Köpfe der Marktbetreiber hinweg getroffen werden, da diese nicht in der AG Wochenmärkte vertreten waren. Dies war seitens der AG nicht gewollt, müsse aber geändert werden. Die Händler müssen in der AG vertreten sein.

Stadtrat Papenbreer, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, stellt klar, dass seitens der Weißen Flotte die Händler von Anfang an einbezogen und entsprechende Gespräche geführt wurden. Das jetzt vorliegende Konzept wurde mit den Händlern abgestimmt und diese stehen auch hinter diesem Konzept.

Der Stadtrat **beschließt** mit 36 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1352-045(VII)22

1. Der Stadtrat beschließt die Verfolgung des in der Anlage befindlichen Konzeptes zur Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes.
2. Die aus dem Konzept abgeleiteten Maßnahmen für das Jahr 2022 sind umzusetzen.
3. Die im Zuge der Erstellung des Konzeptes gebildete AG Wochenmärkte, welche mit der Fertigstellung des Konzeptes vorerst nicht mehr tagt, kommt im Mai 2022 erneut zusammen, um die Umsetzung der Maßnahmen und deren Wirksamkeit zu beurteilen und zu diskutieren.
4. Der Stadtrat weist die städtischen Vertreter\*innen in der Gesellschafterversammlung der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) an, die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin per Gesellschafterbeschluss anzuweisen, in der Gesellschafterversammlung der Magdeburger Weiße Flotte GmbH die Geschäftsführung der Magdeburger Weiße Flotte GmbH anzuweisen, das Konzept verbindlich zu verfolgen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen umzusetzen.

5.3.            Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen            DS0576/21  
                   im Einschuljahr 2023/24

BE: Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport

---

Die Ausschüsse BSS, Juhi und KRB empfehlen die Beschlussfassung.

Die Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, Frau Stieler-Hinz, bringt die Drucksache umfassend ein. Sie legt dar, dass die vorliegende Drucksache die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Verteilung der Einschüler\*innen in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 durch die Bildung von Schulbezirken durch Optimierungsrechnung ist und keinen Grundsatzbeschluss darstellt. Im Weiteren macht sie erläuternde Ausführungen zur Frage, wie das Optimierungsverfahren stattfindet und verweist insbesondere darauf, dass es keine Teilung des Stadtteils Lemsdorf geben wird sowie das Optionsrecht für Kinder aus Beyendorf/Sohlen hinsichtlich einer Einschulung in Westerhüsen oder Lindenhof.

Die Frage hinsichtlich der Einbeziehung der Otto von Guericke-Universität in das Verfahren wird von ihr bejaht und angemerkt, dass das Optimierungsverfahren von Herrn Prof. Dr. Kaibel als angemessenes Verfahren anerkannt wurde. Durch ihn wurde festgestellt, dass die Zufallssimulation noch zu rechenintensiv und bei der Definition der Wegebeziehungen Verbesserungen möglich sind. Hier werde durch das Amt für Statistik Anpassungsmöglichkeiten gesucht, sollte der Stadtrat im Herbst 2022 eine Beibehaltung der Schulbezirke beschließen. Weiterhin informiert sie zur Frage, ob die Zahlen dem tatsächlichen Ist im Schuljahr 2023/24 entsprechen, dass hier mit Bruttozahlen (ohne Abzug freie Träger/Förderschulen und ohne Verweiler) gearbeitet wird. Sie führt aus, dass die vorherigen Schuljahre eine Abweichung des Ist von durchschnittlich 10 % ergeben, diese aber als Puffer dienen, da zwei Jahre vorher keine Aussagen getroffen werden können, wo sich Veränderungen ergeben.

Zum Hintergrund der eingeflossenen Migrationsquote von 20 Schüler\*innen anstelle der avisierten 17 führt sie aus, dass die vorliegende Drucksache als Grundlage pro Klasse zu sehen ist. Im Ergebnis intensiv geführter Gespräche mit den Schulleitungen der Grundschulen, die eine Migrationsquote von über 25 % haben, ist festzustellen, dass diese hier eine Zuweisung von 17 Schüler\*innen als zu gering ansehen.

Sie zieht das Fazit, dass 2.271 Einschüler in die 33 Grundschulen zugewiesen wurden und bei 108 Klassen die Klassenstärke im Durchschnitt rechnerisch 21,0 beträgt.

Abschließend macht sie darauf aufmerksam, dass sich das tatsächliche Ist durch zahlreiche Veränderungen in den zwei Jahren bis zum Schulstart auch auf die einzelnen Standorte noch stark verändern wird. Aber wie in den Jahren zuvor, werden die Eltern in dieser Zeit vom Fachbereich Schule und Sport begleitet.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, spricht seinen Dank an die Beigeordnete Frau Stieler-Hinz für die umfassende Einbringung der Drucksache aus.

Er verweist darauf, dass seine Fraktion in der Vergangenheit Themen zur Schulentwicklung entweder zugestimmt oder sich enthalten habe. Zu der vorliegenden Drucksache werde es jedoch eine ganz klare Ablehnung geben, da die Drucksache in der Entwicklung der Stadt einen Schritt zurück bedeutet.

Im Weiteren begründet er umfassend die ablehnende Haltung seiner Fraktion und geht dabei u.a. auf den Migrationsanteil in Schulklassen, die Klassenstärke sowie die Aufteilung der Schulbezirke ein.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper führt klarstellend aus, dass der Wunsch des Stadtrates hinsichtlich einer Klassenstärke von 22 Schüler\*innen als mittleren Wert aufgenommen wurde. Daran wurde sich auch in den vergangenen Jahren orientiert. Er gibt den Hinweis, dass in den letzten Jahren im Durchschnitt meistens weniger Kinder pro Klasse eingeschult wurden.

Im Weiteren verweist er auf die Festlegungen des Stadtrates hinsichtlich Kinder mit Migrationshintergrund und sieht diese heute als gar nicht mehr so relevant an, da die meisten dieser Kinder, die jetzt eingeschult werden, bereits hier geboren wurden und auch keinen Nachteil mehr auf Grund von Sprachschwierigkeiten haben.

Stadtrat Canehl, Fraktion GRÜNE/future!, informiert über das Abstimmungsergebnis des Ausschusses BSS zur Drucksache. Eingehend auf die hier geführte Diskussion legt er dar, dass intensiv über die Frage diskutiert wurde, warum von der Anzahl von 17 Kindern pro Klasse abgerückt wurde. Dabei wurde deutlich, dass der bestehende Lehrermangel dazu zwingt, eine größere Klassenstärke festzulegen. Hier müsse auch deutlich gemacht werden, dass die Stadt zwar für die Räumlichkeiten zuständig sei, hinsichtlich der Lehrerversorgung sei das Land zuständig. Ihn mache jedoch fassungslos, was hier seitens des Landes gegen den Lehrermangel unternommen wird. Er richtet die Forderung an die Mitglieder des Stadtrates, welche auch Landtagsabgeordnete sind, sich im Landtag für eine Lehrgewinnung stark zu machen.

Als positiv bezeichnet er, dass es gelungen sei, nur noch eine Schule, die Grundschule „Schmeilstraße“, außerhalb ihres Schulbezirkes zu haben. Anhand einer Präsentation macht er erläuternde Ausführungen zu dem ausgewiesenen Schulbezirk und insbesondere auch zur Sicherung der entsprechenden Schulwege.

Abschließend signalisiert er die Zustimmung seiner Fraktion zur Drucksache.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, führt aus, der Diskussion zu entnehmen, dass keine Probleme gesehen werden und alles so bleiben soll, wie es ist. Hinsichtlich der Integrationsthematik vertritt er die Auffassung, dass es sehr wohl Probleme gebe und für ihn scheinbar seitens des Stadtrates kein Wille besteht, hier Veränderungen vorzunehmen.

Stadträtin Keune, SPD-Stadtratsfraktion, erklärt die Zustimmung ihrer Fraktion zur Drucksache und begründet, dass es wichtig sei, ein Signal nach außen zu setzen, damit Eltern wissen, wo ihre Kinder eingeschult werden können. Wenn keine Zustimmung zur Drucksache erfolgt, kann auch keine termingerechte Einschulung erfolgen. Sie appelliert an die Mitglieder des Stadtrates, der Drucksache zuzustimmen.

Der Stadtrat **beschließt** mit 34 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1353-045(VII)22

Der Stadtrat beschließt die Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen im Einschuljahr 2023/24 gemäß Anlage 1, auf der Grundlage der dargestellten Kapazitäten gemäß Anlage 2 und der entsprechenden Auslastung der Standorte Anlage 3.

5.4.	Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum Bebauungsplan Nr. 216-2A "Westlich Damaschkeplatz" im Teilbereich A	DS0530/21
------	--	-----------

BE: Beigeordneter für Umwelt und Stadtentwicklung

---

Die Ausschüsse UwE und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 33 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, bei 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1354-045(VII)22

1. Über die im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und die während der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfs vorgebrachten Anregungen beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 1 Abs. 7 und § 3 Abs. 2 BauGB:

Schwerpunkt-Themen:

- 1.1. Verbrauchernahe Versorgung:

Bedenken zur Zulässigkeit von Einzelhandelsbetrieben, da Abweichung gegenüber dem „Magdeburger Märktekonzept“;

Es wurde eine gutachterliche Stellungnahme zur Verträglichkeit des Einzelhandels im Kerngebiet MK2 und zur Sicherung der verbrauchernahe Versorgung erstellt.

Die Verträglichkeit ohne nachteilige Auswirkungen wurde somit nachgewiesen.

(Anlage 1, Anregung Nr. B 5.1)

In Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander werden die Stellungnahmen entsprechend dem Abwägungskatalog (Anlage zur DS) berücksichtigt.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die Bürger\*innen, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Anregungen vorgebracht haben, von dem Ergebnis der Abwägung in Kenntnis zu setzen.

5.5. Satzung zum Bebauungsplan Nr. 216-2A "Westlich  
Damaschkeplatz" im Teilbereich A

DS0531/21

BE: Beigeordneter für Umwelt und Stadtentwicklung

---

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages DS0531/21/1.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV, Stadtrat Stage, informiert zum Hintergrund des Änderungsantrages DS0531/21/1 über die Diskussion im Ausschuss, insbesondere zur Thematik der Photovoltaikanlage. Hinsichtlich der von der Verwaltung getroffenen Aussage, dass hier voraussichtlich ein Gründach, das Teil des Entwässerungssystems ist, geplant werde, äußert er die Befürchtung, dass hier ein Konflikt entsteht.

Im Weiteren informiert er über zwei weitere Diskussionspunkte im Ausschuss, zum einen die Gestaltung der M.-Gorki-Straße als Allee und zum anderen die Wohnnutzungsfrage.

Der Leiter des Fachbereiches 62, Herr Neumann, i.V.f. den Beigeordneten für Umwelt und Stadtentwicklung, informiert hinsichtlich des von Stadtrat Stage befürchteten Konflikts, dass zwischenzeitlich seitens des Bauherrn ein entsprechender Bauantrag am 07. 02. 2022 eingereicht wurde, in dem der Bauherr selbst ein Gründach vorsieht. Aus Sicht der Verwaltung wird der Änderungsantrag somit als nicht mehr erforderlich angesehen, da der Bebauungsplan schon Planreife habe, die Baugenehmigung bereits bearbeitet wird und auch genehmigungsfähig ist.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Hempel, begründet die Ablehnung der Drucksache. Als Hauptproblem der Drucksache bezeichnet er, dass hier weitere Gewerbeflächen geschaffen werden und das an einer sehr sensiblen Stelle der Stadt. Eingehend auf die Situation kleiner Händler entlang der Gr. Diesdorfer Straße und der Olvenstedter Straße äußert er die Befürchtung, dass diese sich nicht halten können und verweist darauf, dass diese Befürchtung auch in der Stellungnahme der IHK zum Ausdruck gebracht wurde. Er sieht hier auch Auswirkungen auf umliegende Gebiete in Stadtfeld und bezeichnet das geplante Vorhaben als hochgefährlich und falsch.

Die Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future!, Stadträtin Linke, legt dar, dass seitens ihrer Fraktion die Drucksache mehrheitlich befürwortet wird. Sie verweist darauf, dass das Vorhaben ausführlich in der GWA Stadtfeld vom Projektträger vorgestellt wurde und die Vorzüge wie z.B. die neu gebaute Tiefgarage und der vorgesehene Bioladen hervorgehoben wurden. Mit den vorgesehenen Ansiedlungen in dem Objekt sieht sie keine Konkurrenzsituation für die im Umfeld ansässigen kleinen Händler, sondern einen Lückenschluss zwischen M.-Gorki-Straße und Olvenstedter Straße.

Im Weiteren führt sie aus, dass der Bauträger in der GWA auf ihre Nachfrage dargelegt hat, dass auf Grund der Aufbauten auf den meisten Gebäuden Photovoltaikanlagen nicht möglich sind. Jedoch auf dem Wohngebäude wäre dies möglich. Eingehend auf den Änderungsantrag DS0531/21/1 macht sie weitere erläuternde Ausführungen und bittet um dessen Beibehaltung und Zustimmung.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Stadtrat Rösler, sieht den betreffenden Bereich als geeignet an, entwickelt zu werden und auch als wichtig für Stadtfeld Ost. Diese Entwicklung werde sich nach seiner Auffassung als positiv für die Olvenstedter Straße erweisen. Als positiv werde von seiner Fraktion auch die vorgesehene Alleegestaltung angesehen. Eingehend auf die Thematik der Photovoltaikanlage sieht er deren Anbringung bei Neubauten als wichtig an. Er unterbreitet den Vorschlag, den Änderungsantrag redaktionell zu erweitern. So soll nach dem Wort Photovoltaikanlage die Formulierung **und/oder ein Gründach** eingefügt werden. Hintergrund sei, dass somit die beste Variante genutzt werden kann. Er signalisiert die Zustimmung zum so erweiterten Änderungsantrag.

Stadtrat Schuster, CDU-Ratsfraktion, erklärt die Zustimmung seiner Fraktion zur Drucksache und bezeichnet das Vorhaben als längst überfällig. Hinsichtlich der redaktionellen Änderung des Stadtrates Rösler verweist er auf einen gefassten Stadtratsbeschluss, dass Neubauten ein Gründach oder eine Photovoltaikanlage bekommen und vertritt die Auffassung, dass nicht beides gefordert werden sollte. Jedoch werde seine Fraktion diesem Änderungsantrag zustimmen.

Stadtrat Canehl, Fraktion GRÜNE/future!, führt aus, nicht gegen die Bebauung zu sein, jedoch mit einigen Fakten noch Probleme zu haben und deshalb der Drucksache nicht zustimmen werde. Eingehend auf die geäußerten Bedenken des Stadtrates Hempel hinsichtlich negativer Auswirkungen auf kleine Händler in diesem Bereich kann er diese nicht teilen, da nach seiner Ansicht durch die Nutzung der geplanten Büros in diesem Objekt mehr Personen die Einkaufsmöglichkeiten nutzen werden. Begründend zu seiner ablehnenden Haltung benennt er die Höhe des Neubaus, wechselnde Ansprechpartner bei den Investoren und äußert seine Befürchtung, dass hier möglicherweise eine Investruine entstehen könnte.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Hempel, macht nochmals Ausführungen hinsichtlich der Auswirkungen auf kleine Händler im benannten Bereich und legt seine Auffassung dar, dass die Olvenstedter Straße und die Gr. Diesdorfer Straße nach diesem Bauprojekt nicht mehr so aussehen werde wie jetzt. Eine heutige Beschlussfassung werde nach seiner Ansicht den sich bereits schon abzeichnenden Leerstandprozess noch beschleunigen.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, erklärt, dass seine Fraktion der Drucksache nicht zustimmen werde. Als Begründung benennt er, dass hier einem Investor vorgeschrieben werden soll, wie das Projekt umzusetzen ist.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott stellt den Antrag des Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Stadtrat Rösler auf Erweiterung des Änderungsantrages DS0531/21/1 des Ausschusses StBV zur Abstimmung:

Der Stadtrat beschließt mit 37 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen:

Nach dem Wort Photovoltaikanlage wird die Formulierung **und/oder ein Gründach** eingefügt.

Gemäß dem so erweiterten Änderungsantrag DS0531/21/1 des Ausschusses StBV beschließt der Stadtrat mit 27 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen:

Im Planteil B Textliche Festsetzungen, Hinweise und nachrichtliche Übernahme wird folgende Ergänzung übernommen:

#### I. Planzeichenfestsetzung

Neu: 2.9 Auf dem künftigen Neubau in der Werner-Priegnitz-Straße (Flur 345, Flurstück 65/11) ist eine Photovoltaikanlage und/oder ein Gründach vorzusehen.

Der Stadtrat beschließt unter Beachtung des erweiterten Änderungsantrages DS0531/21/1 des Ausschusses StBV mit 30 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung:

#### Beschluss-Nr. 1355-045(VII)22

Aufgrund des § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), in der zuletzt geänderten Fassung, und § 8 Abs. 1 des Kommunalverfassungsgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (KVG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Juni 2014 (GVBl. Nr. 12, S. 288), in der zuletzt geänderten Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 24.02.2022 die Satzung zum Bebauungsplan Nr. 216-2A „Westlich Damaschkeplatz“ im Teilbereich A, bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) in der Fassung vom 24.02.2022 und dem Text (Planteil B), als Satzung.

1. Die Begründung zum Bebauungsplan wird gebilligt.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

## 6. Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge

---

6.1.	Magdeburger-Kulturschein einführen	A0152/21
	SPD-Stadtratsfraktion WV v. 15.07.2021	

---

Der Ausschuss K empfiehlt die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag A0152/1/1 der SPD-Stadtratsfraktion vor.

Stadträtin Meyer, SPD-Stadtratsfraktion, geht umfassend auf die Genese des vorliegenden Antrages ein und macht erläuternde Ausführungen zum Antrag sowie zum Änderungsantrag A0152/21/1 ihrer Fraktion.

Eingehend auf die Stellungnahme der Verwaltung erklärt sie, der vorgeschlagenen Variante der Verwaltung folgen zu können, da es ihr insbesondere darum gehe, dass die Kulturszene unterstützt wird. Sie bringt ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass eine mehrheitliche Zustimmung erfolgt und somit der zusätzlich zu ihrem unterbreiteten Vorschlag der von der Verwaltung für umsetzbar angesehene Vorschlag realisiert wird.

Gemäß vorliegendem Änderungsantrag A0152/21/1 der SPD-Stadtratsfraktion **beschließt** der Stadtrat mit 33 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen:

### Beschluss-Nr. 1356-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Antrag A0152/21 im Sinne der Stellungnahme S0476/21 umzusetzen.

Mit der Beschlussfassung zum Änderungsantrag A0152/21/1 hat sich eine Abstimmung zum Antrag A0152/21 erübrigt.

## 6.2. Gestaltung weiterer Figuren im Elbuenpark

A0163/21

SR`n Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei  
SR Müller, Fraktion DIE LINKE  
WV v. 09.09.2021

---

Der Ausschuss K empfiehlt die Beschlussfassung.

Stadträtin Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, macht erläuternde Ausführungen zum Anliegen des Antrages A0163/21. Eingehend auf die Stellungnahme der Verwaltung verweist sie auf die hier getroffene Aussage, dass die Errichtung weiterer Figuren die Attraktivität des Elbuenparkes steigern würde, allein die Kosten seien es, die das Anliegen scheinbar ins Wanken bringen. Hinsichtlich der Kosten merkt sie an, dass es sich hier um geschätzte Kosten handelt. Sie vertritt die Auffassung, dass andere Methoden bzw. Alternativen bzgl. der Errichtung der Figuren, der Bepflanzung und auch der erforderlichen Bewässerung gefunden werden können.

Sie bittet um Zustimmung zum Antrag.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, befindet den Antrag als unterstützenswert, sieht die hohen Kosten jedoch als problematisch an. Er erklärt die Ablehnung seiner Fraktion zum Antrag.

Stadträtin Meyer, SPD-Stadtratsfraktion, vertritt die Auffassung, dass sich für dieses Projekt Sponsoren finden lassen und signalisiert die Zustimmung ihrer Fraktion.

Stadtrat Hempel, Fraktion DIE LINKE, wirbt um Zustimmung zum Antrag.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, äußert seine Zweifel an den hohen Kosten und signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion.

Der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Stadtrat Schwenke, verweist auf die hier bestehende Zuständigkeit der MVGM. Er äußert seine Bedenken, dass nach Beschlussfassung des Stadtrates seitens der Gesellschaft Forderungen nach finanziellen Mitteln zur Umsetzung der Maßnahme erfolgen. Er erklärt die Ablehnung zum Antrag.

Stadtrat Dr. Zenker, SPD-Stadtratsfraktion, gibt den Hinweis zu Protokoll, dass sich bei einer Umsetzung der Maßnahme auf die Errichtung klassischer Figuren beschränkt werden sollte.

Klarstellend macht Stadträtin Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, darauf aufmerksam, dass es Anliegen des Antrages sei, den Oberbürgermeister zu beauftragen, Gespräche mit der MVGM zu führen mit der Zielstellung der Errichtung von Figuren.

Der Stadtrat **beschließt** mit 26 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen bei 14 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1357-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird gebeten mit dem Geschäftsführer der MVGM Gespräche zu führen, mit dem Ziel, im Elbuenpark Magdeburg analog zum Sandmännchen im Blütenkleid weitere Figuren zu errichten, die nicht nur als Fotomotiv dienen sollen, sondern auch Teile einer Erkundungstour für die Besucherinnen und Besucher des Parks werden können.

Der Ausschuss BSS empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Die Ausschüsse StBV und FG empfehlen die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages A0179/21/1.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag A0179/21/2 der Fraktion AfD vor.

Stadtrat Rupsch, CDU-Ratsfraktion, bringt den Antrag A0179/21 ein und macht erläuternde Ausführungen zum Anliegen des Antrages. Zum Änderungsantrag A0179/21/1 gibt er den Hinweis auf die Behandlung des Bebauungsplanes zur verlängerten Friedrich-Ebert-Straße, speziell zur Wohnbebauung und der hier durch den damaligen Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Dr. Scheidemann getroffenen Aussage hinsichtlich der Erforderlichkeit der Errichtung einer Lärmschutzwand, wenn eine Wohnbebauung erfolgt. Er spricht sich dafür aus, dem Änderungsantrag nicht zuzustimmen, da der Antrag A0179/21 eine schnellere Lösung für die Brachfläche bietet. So könne möglicherweise bereits mit dem Abriss des Garagenkomplexes noch in diesem Jahr begonnen werden. Mit einer Zustimmung zum Änderungsantrag sieht er die Gefahr, dass weitere Zeit vergeht, bis Veränderungen auf dem Gelände erfolgen. Er bittet um Zustimmung zum Antrag A0179/21, damit schnell etwas für die Kinder- und Jugendlichen erreicht werden kann.

Stadtrat Canehl, Fraktion GRÜNE/future!, macht erläuternde Ausführungen zum Änderungsantrag A0179/21/1. Er vertritt die Auffassung, dass der Änderungsantrag einige Details enthält, die auch die CDU-Ratsfraktion beschlossen haben möchte, wie z.B. die Errichtung eines Sportkomplexes. Die Installation eines „Padel Courts“ sieht er jedoch als nicht erforderlich an. Im Weiteren geht er auf die Stellungnahme der Verwaltung hinsichtlich der vorhandenen Flächengrößen ein und stellt fest, dass Einigkeit bzgl. der Vergrößerung des Kita-Außengeländes besteht. Hinsichtlich der Bebauungsmöglichkeit legt er seine Auffassung dar, dass der beschlossene Bebauungsplan zur verlängerten Friedrich-Ebert-Straße aufgehoben werden sollte.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, führt aus, dass dem Antrag A0179/21 insofern zugestimmt werden könne, da dieser die Vergrößerung des Kita-Außengelände beinhaltet. Dazu dient auch der Änderungsantrag seiner Fraktion, weshalb er um Zustimmung bittet. Eingehend auf den Änderungsantrag A0179/21/1 und der in der Stellungnahme der Verwaltung gemachten Aussage, einer nicht denkbaren planungsrechtlichen Umsetzung auf der Grundlage des § 34 führt er aus, dass mit dem Änderungsantrag A0179/21/2 seiner Fraktion hier Klarheit geschaffen werden soll.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Stadtrat Rösler, sieht in einer Umsetzung des Änderungsantrages A0179/21/2 keinen wirklichen Nutzen, da nur ein Abriss des Garagenkomplexes erfolgen soll und das Gelände nicht weiterentwickelt wird. Er hält das Gelände städtebaulich für zu schade und vertritt die Auffassung, dass für diesen Bereich eine vernünftige städtebauliche Entwicklung gebraucht wird. Eingehend auf den Änderungsantrag A0179/21/1 erinnert er daran, dass es in der Vergangenheit bereits Pläne hinsichtlich der Entwicklung eines Stadtteilzentrums gab und spricht sich dafür aus, diese Pläne wieder zu aktivieren. Als wichtig für seine Fraktion sei eine Bürgerbeteiligung, um ein Quartierszentrum für alle Bürger\*innen des Stadtteils zu entwickeln. Mit der Feststellung, dass dies das Anliegen des Änderungsantrages A0179/21/1 sei, plädiert er für eine Zustimmung zu diesem Änderungsantrag.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Hempel, kritisiert die Aussage des Stadtrates Rösler, das Gebiet als städtebaulich zu schade zu bezeichnen. Er vertritt die Auffassung, dass es nie zu schade sei, Flächen für Kinder und Jugendliche für deren Freizeitgestaltung bereitzustellen. Er spricht sich dafür aus, um die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten, dem Antrag A0179/21 der CDU-Ratsfraktion zuzustimmen.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV, Stadtrat Stage, weist darauf hin, dass sich der Ausschuss klar für den Änderungsantrag A0179/21/1 ausgesprochen und dem Antrag A0179/21 in geänderter Form zugestimmt hat. Er zeigt seine Überraschung darüber, dass das Anliegen sowohl des Änderungsantrages A0179/21/1 und des Antrages A0179/21 als gegensätzlich betrachtet wird. Der Auffassung war der Ausschuss StBV nicht. Im Weiteren geht er auf Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede im Antrag A179/21 und im Änderungsantrag A0179/21/1 ein. Insbesondere zum Änderungsantrag A179/21/1 führt er aus, die Formulierung hinsichtlich zielgruppengerechter Wohnformen persönlich als problematisch anzusehen, da dies suggeriere, dass hier eine Wohnbebauung erfolgen soll. Es sollte überlegt werden, ob dieser Satz gestrichen werden sollte.

Stadtrat Stage richtet hinsichtlich der Zukunft der Kindertagesstätte die Frage an die Verwaltung, wie langfristig die Nutzung des Geländes geplant ist und ob etwas dagegenspreche, eine schrittweise Umsetzung der beantragten Maßnahmen vorzunehmen. Dies könne bedeuten, dass sehr schnell die freie Fläche als Bolzplatz hergerichtet werden kann und dann die weiteren Verfahrensschritte gegangen werden.

Mit dem Hinweis, dass die Kita als Ausweichobjekt konzipiert wurde, geht die Bürgermeisterin Frau Borris auf die Aussage des Stadtrates Stage ein, Ausweichobjekte, die nicht mehr gebraucht werden, auszuloben. Für die Kita ist jetzt ein Interessenbekundungsverfahren in Erarbeitung. Ziel ist, dass Träger Konzepte einreichen, wie sie sich die Standortgestaltung vorstellen. Hierbei sei es für die Verwaltung wichtig, dass es eine Kooperationsbeziehung zwischen Kita-Träger und dem Altenservice gibt.

Im Weiteren führt sie aus, dass es Gespräche mit dem Vorstand des Vereins BSV 79 hinsichtlich einer möglichen Kooperationsvereinbarung dahingehend geben soll, eine zum Verein gehörende Fläche als Bolzplatz für eine Nutzung durch Kinder und Jugendliche außerhalb der Vereinsnutzung zu öffnen.

Beantwortend zur Fragestellung des Vorgehens in verschiedenen Verfahrensschritten führt der Leiter des Fachbereiches 62, Herr Neumann, i.V.f. den Beigeordneten für Umwelt und Stadtentwicklung, aus, dass ein mehrstufiges Vorgehen möglich sei. Um schnellstmöglich jedoch Maßnahmen gem. § 34 BauGB ergreifen zu können, muss der frühere Aufstellungsbeschluss aufgehoben werden. Um dann die weiteren Maßnahmen, wie im Änderungsantrag A0179/21/1 aufgeführt, umsetzen zu können, müsste ein neuer Aufstellungsbeschluss gefasst werden. Diese Verfahrensweise würde jedoch einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren beanspruchen. Hinsichtlich der Errichtung des Spiel- und Sportplatzes könne die Maßnahme, wenn alle erforderlichen Voraussetzungen geschaffen wurden, möglicherweise bereits im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Mit Hinweis auf die zeitliche Abfolge der Antragsberatung bringt Stadtrat Rupsch, CDU-Ratsfraktion, eingehend auf die Ausführungen der Bürgermeisterin Frau Borris seine Verwunderung zum Ausdruck, dass die Verwaltung erst jetzt Gespräche führt. Im Weiteren geht er auf den Redebeitrag des Stadtrates Canehl, Fraktion GRÜNE/future! ein und führt aus, dass nicht unbedingt an der Fläche für ein „Padel Court“ festgehalten wird und dies im Antrag auch gestrichen werden könnte.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, erklärt die Zustimmung seiner Fraktion zum Antrag A0179/21 der CDU-Ratsfraktion und die Ablehnung der Änderungsanträge A0179/21/1 und A1079/21/2. Begründend verweist er darauf, dass eine Umsetzung der beantragten Änderungen nur zu einer zeitlichen Verzögerung führt und regt an, den Änderungsantrag A0179/21/1 durch die Einbringer zurückzuziehen.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Stadtrat Rösler, sieht es als wichtigen Punkt, dass gerade in Cracau eine Bürgerbeteiligung zu diesem wichtigen städtebaulichen Vorhaben erfolgt. Insbesondere macht er Ausführungen hinsichtlich der Möglichkeiten, schnell Flächen als Spiel- und Sportplätze nutzbar zu machen. Er legt seine Auffassung dar, dass auch die Umsetzung des Antrages A0179/21 der CDU-Ratsfraktion mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Daher sei es für ihn wichtig, dass für die eine oder andere Maßnahme eine schnelle Lösung, möglicherweise auch eine Übergangslösung, gefunden wird. Darüber hinaus muss es eine gute Planung geben.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, wirbt nochmals um die Zustimmung zum Änderungsantrag A0179/21/2 seiner Fraktion.

Stadtrat Canehl, Fraktion GRÜNE/future!, nimmt Bezug auf den Änderungsantrag A179/21/1 und stellt den Antrag, den letzten Satz des 1. Absatzes

„Aktuelle Leitbilder in der Stadtplanung sollten dabei auch berücksichtigt werden, wie z.B. klimagerechtes Bauen, zielgruppengerechte Wohnformen sowie soziale Durchmischung.“

zu streichen.

Abschließend geht er nochmals erläuternd auf einige Aspekte des Änderungsantrages A0179/21/1 ein.

Der Stadtrat **beschließt** mit 7 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen bei 11 Enthaltungen:

Der Änderungsantrag A0179/21/ 2 der Fraktion AfD

**Der Stadtrat möge beschließen:**

Der Antrag wird wie folgt geändert:

Der verlassene Garagenhof auf der Brachfläche „Am Brellin“ wird beräumt. Es ist dort eine Grünfläche herzustellen. Das Gelände der KiTa-Spielinsel wird nach Absprache mit dieser erweitert.

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat beschließt mit 18 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen:

Der Änderungsantrag A0179/21/1 der SR'n Linke, SR Canehl, SR Liebau (Fraktion GRÜNE/future“) und SR Rösler, SR Hausmann, SR Köpp (SPD-Stadtratsfraktion)

Der Ursprungsantrag wird ersetzt durch die folgende neue Fassung (siehe Fettdruck und Streichungen). Umstellungen in der Reihenfolge sind nachrichtlich hier benannt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ~~auf dem Brachgelände der verlängerten Friedrich-Ebert-Straße~~ **für die gesamte städtische Fläche Struvestraße, Am Brellin bis Cracauer Straße eine grundlegende Zielstellung zu entwickeln, welche auch bereits erarbeitete Ziele/Ideen, z.B. ISEK 2030+, aufgreift, um ein Quartierszentrum Cracau zu schaffen. Aktuelle Leitbilder in der Stadtplanung sollten dabei auch berücksichtigt werden, wie z.B. klimagerechtes Bauen, zielgruppengerechte Wohnformen sowie soziale Durchmischung.**

**Zu prüfen, ist inwieweit** ein Sport- und Spielkomplex (wie zum Beispiel in der Hermann-Hesse-Straße/Ecke Apollostraße) ~~zu schaffen. Eine~~ sowie eine Fläche für einen „Padel Court“ ~~soll freigehalten~~ in Abstimmung mit Dritten installiert werden können.

Zu prüfen ist **weiterhin**, ob Wasserspiele (wie z.B. am Pechauer Platz) in dem Bereich installiert werden **können**.

Das Außengelände der Kindertageseinrichtung „Spielinsel“ soll vergrößert werden.

**Die Durchlässigkeit des Areals ist zu beachten; unter anderem** ~~Des Weiteren~~ soll ein asphaltierter Geh- und Radweg zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Potsdamer Straße hergestellt werden, an dem auch Bäume und Sträucher gepflanzt sowie mehrere Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

**Die Umsetzung dieser Zielstellungen soll über ein Konzeptvergabeverfahren erfolgen, um städtebauliche Qualität zu gewährleisten. In den Prozess zur Erarbeitung der Zielstellung ist die GWA Ostelbien einzubeziehen.**

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mit 30 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen:

#### Beschluss-Nr. 1358-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf dem Brachgelände der verlängerten Friedrich-Ebert-Straße ein Sport und Spielkomplex (wie zum Beispiel in der Hermann-Hesse-Straße/Ecke Apollostraße) zu schaffen. Eine Fläche für einen „Padel Court“ soll freigehalten und in Abstimmung mit Dritten installiert werden.

Des Weiteren soll ein asphaltierter Geh- und Radweg zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Potsdamer Straße hergestellt werden, an dem auch Bäume und Sträucher gepflanzt sowie mehrere Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

Zu prüfen ist, ob Wasserspiele (wie z.B. am Pechauer Platz) in dem Bereich installiert werden können.

Das Außengelände der Kindertageseinrichtung „Spielinsel“ soll vergrößert werden.

Der Ausschuss StBV und der Ausschuss FG empfehlen die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages A0190/21/1.

Der Ausschuss WTR empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Stadtrat Hoffmann, CDU-Ratsfraktion, bringt den Antrag ein und macht erläuternde Ausführungen zum Anliegen des Antrages. Insbesondere macht er dabei darauf aufmerksam, dass mit diesem Antrag ein Beitrag der Stadt Magdeburg geleistet werden soll im Rahmen eines Pilotprojektes zur Nutzung von Solarenergie.

Er erklärt die Zustimmung zum Änderungsantrag A0190/21/1 des Ausschusses StBV.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV, Stadtrat Stage, erläutert den Hintergrund des Änderungsantrages A0190/21/1 hinsichtlich der Verortung des Projektes.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion sowohl zum Antrag A0190/21 der CDU-Ratsfraktion als auch zum Änderungsantrag A0190/21/1 des Ausschusses StBV. Er regt an, ggf. den Änderungsantrag um einen weiteren Satz dahingehend zu ergänzen, den Oberbürgermeister zu beauftragen zu prüfen, welche finanziellen Mittel für das Projekt aufgebracht werden müssen, wenn die Stadt das Projekt umsetzt.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott führt aus, diese Anregung als Protokollnotiz zu betrachten, welche von der Verwaltung aufgenommen und entsprechend dazu informiert wird.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, bezeichnet den vorliegenden Antrag als unsinnig und begründet, dass in Umsetzung des Projektes auf dem Magdeburger Ring wieder Baustellen errichtet werden müssen, die eine erhöhte Unfallgefahr bergen. Insbesondere merkt er an, dass eine Wirtschaftlichkeit des Projektes noch nicht nachgewiesen wurde und sieht die Maßnahme als nicht rentabel an. Er spricht sich für Ablehnung des Antrages aus.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Hempel, informiert über die im Ausschuss StBV geführte Debatte zum Thema Solarenergie und die hiermit verbundenen Herausforderungen. Er wirbt für den Änderungsantrag A0190/21/1 des Ausschusses StBV und begründet, dass dieser eine Perspektive gibt, städtische Flächen als Teil der Energiewende nutzbar zu machen.

Stadtrat Schuster, CDU-Ratsfraktion, wirbt für die Annahme des Antrages A0190/21 seiner Fraktion und des Änderungsantrages A0190/21/1 des Ausschusses StBV.

Die Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future!, Stadträtin Linke, äußert, dass ihre Fraktion über den Antrag A0190/21 begeistert war, da hiermit die Möglichkeit gesehen wird, dass es in Magdeburg zur Thematik Solarenergie vorangehen kann. Sie spricht sich für eine Zustimmung zum Antrag A0190/21 der CDU-Ratsfraktion sowie zum Änderungsantrag A0190/21/1 des Ausschusses StBV aus.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Stadtrat Rösler, bezeichnet den Antrag A0190/21 als richtig und hält ihn zumindest teilweise für umsetzbar. Er spricht sich für eine Zustimmung zum Antrag aus.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, macht klarstellende Ausführungen hinsichtlich der ablehnenden Haltung zum Antrag A0190/21 und benennt dabei insbesondere sicherheitstechnische Aspekte.

Stadtrat Rupsch, CDU-Ratsfraktion, nimmt Bezug auf den Sicherheitsaspekt und merkt, dass es nicht darum gehe, den gesamten Magdeburger Ring zu überdachen, es gehe dabei nur um eine ganz bestimmte Fläche. Insbesondere verweist er darauf, dass die Sicherheit gewährleistet ist.

Stadtrat Stage, Fraktion GRÜNE/future!, gibt ergänzend den Hinweis, dass nicht zwingend ein Solardach errichtet werden muss. Das Pilotprojekt kann auch eine Solar-Lärmschutz-Anlage sein.

Gemäß Änderungsantrag A0190/21/1 des Ausschusses StBV **beschließt** der Stadtrat mit 38 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf dem Magdeburger Ring, ~~zwischen den Anschlussstellen Kirschweg (Lemsdorf) und Salbker Chaussee (Ottersleben),~~ ein Solardach über den Ring oder Solar-Lärmschutz-Anlagen (...)

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages A0190/21/1 des Ausschusses StBV mit 34 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1359-045(VII)

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf dem Magdeburger Ring ein Solardach über den Ring **oder** Solar-Lärmschutz-Anlagen als Pilotprojekt für eine klimafreundliche Stadt zu installieren. Entsprechende Fördermittel und Unterstützung vom Bund und dem Land Sachsen-Anhalt sollen akquiriert werden. Des Weiteren soll ein Konzept erstellt werden, in dem der erzeugte Strom genutzt werden kann (zum Beispiel: Beleuchtung Magdeburger Ring).

6.5.	Sperrungen von Straßenbahnstrecken und Buslinien nur nach Stadtratszustimmung bzw. Information	A0192/21
	Fraktion GRÜNE/future WV v. 07.10.2021	

---

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Die Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future!, Stadträtin Linke, verweist begründend zum Antrag auf die Baustellensituation in der Stadt Magdeburg und deren Auswirkungen auf den ÖPNV. Sie bringt eine redaktionelle Änderung dahingehend ein, dass der im Antrag benannte Zeitraum von 3 Monate auf 6 Monate geändert wird. Insbesondere führt sie aus, dass sich ihre Fraktion eine stringenteren und frühzeitigere Informationspolitik und auch Beteiligung wünscht.

Mit dem Hinweis, dass dieser Antrag ein kurzfristiges Agieren verhindert, spricht sich Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, für eine Ablehnung des Antrages A0192/21 der Fraktion GRÜNE/future! aus.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Hempel, zeigt zwar Verständnis für den Antrag, erklärt jedoch, diesem nicht zustimmen zu können. Er sieht den Antrag als nicht hilfreich bei der Lösung der Problematik, sondern sieht hier nur die Verlagerung auf eine andere Ebene. Er spricht sich ebenfalls für eine Ablehnung des Antrages A0192/21 aus.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, berichtet über persönliche Erfahrungen hinsichtlich fehlender Informationen der Bürger\*innen bei Sperrungen für Baustelleneinrichtungen. Er erinnert daran, dass im Stadtrat bereits eine entsprechende Entscheidung erfolgte, eine frühzeitige Information an die Bürger\*innen bei Baustelleneinrichtungen zu geben. Er sieht eine Beteiligung des Stadtrates zwar als wünschenswert an, glaubt jedoch nicht, dass dieser zuständig sei, sondern nur die Verwaltung.

Stadträtin Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, macht darauf aufmerksam, dass nicht die Information der Bürger\*innen Gegenstand des Antrages ist. Es gehe darum, dass der Stadtrat beteiligt und informiert wird.

Abschließend verweist der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, auf den im Stadtrat erfolgten Beschluss, dass über vorgesehene Maßnahmen der MVB in einer entsprechenden Bürgerversammlung informiert werden muss. Er kritisiert, dass dies seither nicht erfolgt ist.

Der Stadtrat **beschließt** mit 8 Ja-Stimmen, 36 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen:

#### Beschluss-Nr. 1360-045(VII)22

Der Antrag A0192/21 der Fraktion GRÜNE/future!

#### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Sperrungen von Straßenbahnstrecken und Umleitungen von Buslinien mit einer Dauer von über 3 Monaten nur zu genehmigen, nachdem der Stadtrat zugestimmt hat. Hierfür ist dem Stadtrat, neben dem vorgesehenen Sperr- und Umleitungskonzept, auch eine alternative Variante zur Abstimmung zu stellen, welche die Aufrechterhaltung der normalen Linienführungen, z. B. unter Nutzung von Baugleisen, halbseitigen Sperrungen o. ä. enthält.

Für beide Varianten sind gleichermaßen die zu erwartenden Bauzeiten, Baukosten, Kosten für Umleitungs- und Ersatzverkehre sowie entsprechende Begründungen vorzulegen. Wenn es keine Alternativvariante gibt, ist dies ausführlich zu begründen.

Bei kurzfristigen Sperrungen und Umleitungen ist der Stadtrat zu informieren. Dies soll in jedem Fall passieren sobald die Unterlagen an die Landesbehörde zur Genehmigung verschickt werden.

wird **abgelehnt**.

6.6. Sicherheit für den Schulweg zur neuen Grundschule „Am Westring“ in der Wilhelm-Kobelt-Straße

A0194/21

Fraktion DIE LINKE  
WV v. 07.10.2021

---

Die Ausschüsse StBV und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss BSS empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Hempel, bringt den Antrag A0194/21 seiner Fraktion ein und geht dabei auf die positive Beratung im Ausschuss StBV ein. Er wirbt um Zustimmung zum Antrag, damit die bereits laufenden Maßnahmen weitergeführt werden können.

Die Vorsitzende des Ausschusses BSS, Stadträtin Keune, dankt für die erteilte Zustimmung in den Ausschüssen StBV und FG, bedauert jedoch, dass es im Ausschuss BSS keine Zustimmung gab.

Der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Stadtrat Schwenke, merkt kritisch an, von der Ausschussvorsitzenden erwartet zu haben, dass diese zum Hintergrund für das ablehnende Votum des Ausschusses informiert. Er führt aus, den Part für den Ausschuss zu übernehmen, könne aber nur aus der Erinnerung an die in seiner Fraktion erhaltenen Informationen berichten. Stadtrat Schwenke legt dar, dass dem Antrag deshalb nicht zugestimmt wurde, weil die Auffassung bestand, dass auf Grund der Lage der Schule für die Schüler\*innen ausreichend Querungsmöglichkeiten vorhanden sind. Er signalisiert die Ablehnung des Antrages durch seine Fraktion.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, informiert über die Auffassung des Ausschusses BSS, die vorhandene Situation als nicht so schlecht anzusehen, trotz der derzeitigen Bauphase, da durch die vorhandene Ampelquerung ein sicherer Weg vorhanden ist. Zudem zwingt die Baustelleneinrichtung Autofahrer zu einer Geschwindigkeitsreduzierung. Hinsichtlich der Aufstellung einer zusätzlichen Ampel macht er darauf aufmerksam, dass hierdurch weitere Verkehrsstaus entstehen werden.

Die Vorsitzende des Ausschusses BSS, Stadträtin Keune, geht auf die in der Diskussion im Ausschuss vorgebrachten Argumente gegen eine Zustimmung zum Antrag ein. Sie bezeichnet es als Ausschussvorsitzende als nicht lobenswert, dass der Ausschuss nicht im Sinne des Wohles der Kinder votiert hat.

Stadträtin Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, legt dar, dass die beantragten Punkte von betroffenen Eltern und der GWA Sudenburg formuliert wurden, die sich eine Entschärfung in diesem Bereich wünschten und deshalb auf die Bildungspolitiker zugegangen sind. Mit Hinweis auf bisher geführte Diskussionen zum Thema sichere Schulwege merkt sie an, dass mit dem Antrag A0194/21 ein konkretes Beispiel vorliegt, wo etwas für die Schulwegsicherheit getan werden kann. Das Abstimmungsergebnis von 3 Ja- und 3 Nein-Stimmen sieht sie als nicht so eindeutig an.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, widerspricht der Argumentation der Ausschussvorsitzenden Stadträtin Keune und bezeichnet die Errichtung einer weiteren Ampel als unsinnig. Er führt aus, sich für die Sicherheit der Kinder einzusetzen, jedoch müsse mit Sachverstand entschieden werden. Hinsichtlich des Abstimmungsergebnisses des Ausschusses BSS bezeichnet er dieses als demokratisches Ergebnis, welches akzeptiert werden muss.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Hempel, gibt den Hinweis, dass hier über Kinder im Grundschulalter geredet wird. Kindern soll ein sicherer Schulweg beigebracht werden, der betreffende Weg ändere sich jedoch durch die Baustelle häufig. Daher sei es logisch, dass hier Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden. In diesem Sinne bittet er um Zustimmung zum Antrag, und verweist darauf, dass bestimmte Teile des Antrages bereits umgesetzt wurden.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV, Stadtrat Stage, verweist auf das klare Votum des Ausschusses StBV und informiert über die Diskussion im Ausschuss zum Antrag. Mit Verweis auf das ebenfalls eindeutige Votum des Ausschusses FG plädiert er dafür, sich dem Votum des Ausschusses StBV als Fachausschuss zu dieser Thematik anzuschließen und dem Antrag zuzustimmen.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, nimmt kritisch Bezug auf die im Ausschuss geführte Diskussion. Er erinnert an seine hier getroffene Aussage, zunächst die Beendigung der Baustelle abwarten zu wollen, um dann zu prüfen, wie sich die Situation des Schulweges dann darstellt. Im Weiteren legt er seine Auffassung dar, dass es nicht zu diesem ablehnenden Votum gekommen wäre, wenn ein Vertreter der Fraktion FDP/Tierschutzpartei an der Ausschusssitzung teilgenommen hätte. Hinsichtlich der geäußerten Kritik an den ablehnenden Stimmabgaben im Ausschuss BSS verweist Stadtrat Zander darauf, dass sich diese Mitglieder des Ausschusses ihrer Verantwortung im Ausschuss sehr wohl bewusst sind.

Der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Stadtrat Schwenke, äußert sich kritisch zum Niveau der Diskussion. Er vertritt die Auffassung, dass alle Mitglieder des Stadtrates für sichere Schulwege sind. Es sollte jedoch nicht denjenigen, die zum vorliegenden Antrag ihre Skepsis äußern, unterstellt werden, sie wären nicht für die Sicherheit von Schulwegen.

Stadträtin Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, weist die von Stadtrat Zander geäußerte Kritik hinsichtlich der fehlenden Teilnahme an der Ausschusssitzung zurück und stellt klar, dass, wenn die Sitzung des Ausschusses digital bzw. hybrid stattfinden könnte, auch ein Vertreter ihrer Fraktion hätte teilnehmen können.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, zum Zeitraum bis zur Beendigung der Baustelle führt der Leiter des Fachbereiches 62, Herr Neumann, i.V.f. den Beigeordneten für Umwelt und Stadtentwicklung aus, noch kein genaues Datum benennen zu können.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper ergänzt, dass sich die Baustelle in der Endphase befindet. Er schätzt ein, dass die Baustelle in ca. 3 – 4 Wochen beendet ist.

Der Stadtrat **beschließt** mit 29 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen:

#### Beschluss-Nr. 1361-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Elternvertreter\*innen der Grundschule „Am Westring“ schnellstmöglich eine Lösung für die Verbesserung der Verkehrssicherheit des Schulweges für die Schüler\*innen zum neuen Schulgebäude in der Wilhelm-Kobelt-Straße zu erarbeiten und umzusetzen.

Dabei sind insbesondere folgende Möglichkeiten zu prüfen:

1. Verlängerung der Ampelphase für Fußgänger\*innen über den Westring und über die Liebknechtstraße.
2. Eine zusätzliche Bedarfsampel mit verlängerter Ampelphase für Fußgänger über die Ampel an der Ecke Liebknechtstraße/Höhe der Kreuzung Wilhelm-Kobelt-Straße
3. Querungshilfe/Fußgängerinsel über die Straße „Zum Handelshof“ vor der Kreuzung Liebknechtstraße.
4. Einführen einer 30er-Zone auf der Liebknechtstraße zwischen Arndtstraße und Westring bis zur Beendigung der dortigen Baumaßnahmen.

Bis zur dauerhaften Umsetzung der Maßnahmen ist mit Hilfe von Verkehrshelfer\*innen die Überquerung der Ampeln über den Westring und die Liebknechtstraße abzusichern. Die Verkehrsteilnehmer\*innen sind mittels großflächigen, gut sichtbaren Plakaten auf die „neue“ erschwerte Situation aufmerksam zu machen.

6.7. Lernförderung nach BuT verstärkt nutzen

A0195/21

Fraktion DIE LINKE  
WV v. 07.10.2021

---

Es liegt der Antrag der Fraktion GRÜNE/future! auf Einzelabstimmung vor.

Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss FuG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss BSS empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Der Ausschuss WTR und der Ausschuss FG empfehlen die Beschlussfassung der Punkt 1 und 3. Die Beschlussfassung zum Punkt 2 wird nicht empfohlen.

Die Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadträtin Lösch, bringt den Antrag A0195/21 umfassend ein und macht erläuternde Ausführungen zum Anliegen des Antrages.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, geht auf die Stellungnahme der Verwaltung ein und legt seine Auffassung dar, dass hiernach alle drei Punkte des Antrages A0195/21 abgelehnt werden müssten.

Für ihn sei fraglich, warum dann in den Ausschussberatungen ein positives Votum abgegeben wurde. Diese könne nur politischer Wille sein und nicht auf Grund fachlicher Abwägung erfolgt sein.

Die Bürgermeisterin Frau Borris führt aus, dass nicht alle drei Punkte abzulehnen sind, da bereits einiges umgesetzt wurde. Eingehend auf die Ausführungen der Stadträtin Lösch zum Punkt 1 des Antrages merkt sie an, dass seitens der Verwaltung bereits in einer Stellungnahme nachgewiesen wurde, welche Mittel nicht vom Bund finanziert werden. Sie stellt klar, dass bestimmte Voraussetzungen für eine Lernförderung erfüllt werden müssen. Die Voraussetzungen sind in einer Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt geregelt. Insbesondere macht sie darauf aufmerksam, dass eine Lernförderung außerhalb dessen, was die Schule zu leisten hat, stattfindet und es sich dabei um eine zusätzliche Leistung handelt. Hinsichtlich der vorgeschlagenen Ottostadt-Kampagne berichtet sie über erfolgte Versuche Beratungsangebote zu machen, welche jedoch nicht angenommen wurden. Hier müsse gemeinsam mit dem FIB nach neuen Ideen gesucht werden, sodass der Punkt 3 des Antrages durchaus zutreffend ist.

Abschließend macht sie zum Punkt 1 des Antrages darauf aufmerksam, dass eine Umsetzung nur mit eigenen finanziellen Mitteln möglich sei, diese Mittel aber nicht zur Verfügung stehen.

Der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Stadtrat Schwenke, führt aus, dass der Antrag A0195/21 bereits viel diskutiert wurde und erklärt, sich der Stellungnahme der Verwaltung anzuschließen. Er legt seine Sichtweise dar, dass die in den Punkte 1 und 3 beantragten Maßnahmen bereits umgesetzt werden und sie somit für ihn als erledigt betrachtet werden. Stadtrat Schwenke erklärt die Enthaltung seiner Fraktion zu diesen beiden Punkten. Zum Punkt 2 des Antrages signalisiert er die Ablehnung seiner Fraktion.

Stadtrat Hempel, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, nimmt Bezug auf Punkt 1 des Antrages und informiert über die Aussage des zuständigen Bundesministeriums, dass Lernförderung unabhängig von Noten angeboten werden kann. Bezüglich der benannten Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt vertritt er die Auffassung, dass es sich hier um eine Handlungsempfehlung handelt, aber aus Kann-Entscheidungen Muss-Entscheidungen gemacht werden. Insbesondere legt er seine Auffassung dar, dass in der Stadt jegliche Aufstiegschancen ärmerer Kinder unterbunden werden. Dies müsse geändert werden und deshalb sollte auch dem Antrag, insbesondere Punkt 1, zugestimmt werden.

Die Bürgermeisterin Frau Borris verwehrt sich dagegen, dass die Leistungen nach BuT nicht umgesetzt werden. Ergänzend zu ihren Ausführungen informiert sie über die Vorbereitung einer Befragung mit der Zielstellung, zu erfahren, welche Teile des BuT Eltern in Anspruch nehmen wollen und welche Schwierigkeiten bei der Beantragung von ihnen gesehen werden. Hinsichtlich der benannten Richtlinie informiert sie über die auf Nachfrage erfolgte Aussage, dass diese verbindlich sei. Sie macht nochmals deutlich, dass, wenn eine Notenverbesserung von 2 auf 1 durchgesetzt werden soll, dann müssen zusätzliche finanzielle Mittel aufgebracht werden, da diese Maßnahme nicht gedeckt ist.

Stadträtin Brandt, SPD-Stadtratsfraktion, nimmt Bezug auf die Ausführungen der Bürgermeisterin zur Otto-City-Card und befindet es als gut, dass hier weitere Leistungen aufgenommen werden sollen. Kritisch merkt sie jedoch an, dass seitens der Verwaltung für die Otto-City-Card bisher kein einheitliches Antragsverfahren eingeführt wurde.

Stadtrat Borowiak, Fraktion GRÜNE/future!, erklärt die Unterstützung der Punkte 1 und 3 des Antrages durch seine Fraktion. Zum Punkt 2 signalisiert er die Ablehnung.

Gemäß Punkt 1 **beschließt** der Stadtrat mit 23 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen bei 18 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1362-045(VII)22

1. Die Landeshauptstadt setzt die Beschlüsse des Starke-Familien-Gesetzes vom 1.8.2019 um und gewährt allen anspruchsberechtigten Kindern Lernförderung, die ihre Leistungen verbessern möchten.

Der Stadtrat **beschließt** mit 17 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1363-045(VII)22

Der Punkt 2

Es wird eine Ottostadt-Kampagne gestartet, um zum einen betreffende Familien sowie Fachkräften aus KITA und Schule und zum anderen die Öffentlichkeit über die Möglichkeiten der nach BuT finanzierten Lernförderung zu informieren.

wird **abgelehnt**.

Gemäß Punkt 3 **beschließt** der Stadtrat mit 24 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen bei 15 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1364-045(VII)22

3. Gemeinsam mit dem FIB werden Ideen und Maßnahmen entwickelt, um die aktuellen Hürden und Herausforderungen der Antragsstellung für betreffende Familien abzubauen sowie ausführlichere und zielgruppengerechtere Hilfsangebote und Unterstützung in der Beantragung zur Verfügung zu stellen. Insbesondere sollen auch Schulen ohne Sozialarbeit stärker in den Fokus rücken, damit auch Schüler:innen dieser Schulen die ihnen zustehenden Förderung abrufen können.

6.8. Erhöhung des GWA-Initiativfonds für das Jahr 2022

A0203/21

Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz  
WV v. 07.10.2021

---

Die Ausschüsse KRB und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss GeSo empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, bringt den Antrag ein und geht dabei auf die im Ausschuss GeSo geführte Diskussion ein. Kritisch merkt er an, dass auf Grund der Überweisung des Antrages in Fachausschüsse, das Anliegen des Antrages verzögert wurde. Stadtrat Zander beantragt die namentliche Abstimmung. (Anlage 3)

Stadtrat Dr. Wiebe, SPD-Stadtratsfraktion, stellt klar, dass die Erhöhung der GWA-Mittel im Rahmen der Haushaltsberatung für 2022 durch den Stadtrat abgelehnt wurde. Zum Hintergrund des ablehnenden Votums des Ausschusses GeSo verweist er auf die Feststellung, dass die bisherigen GWA-Mittel nicht ausgeschöpft wurden und somit nicht nachvollziehbar war, dass weitere Mittel benötigt werden.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper erklärt seine Ablehnung zum Antrag und merkt an, dass auf Grund der mehrheitlichen Ablehnung des Stadtrates im Rahmen der Haushaltsdebatte die betreffenden Mittel nicht im Haushalt eingestellt wurden.

Der Stadtrat **beschließt** mit 16 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1365-045(VII)22

Der Antrag A0203/21 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Der Stadtrat beschließt:

Der GWA-Initiativfonds für das Jahr 2022 wird auf 75.000 Euro erhöht.  
Diese Mittel werden in den Haushalt für das Jahr 2022 eingestellt.

wird **abgelehnt**.

6.9.	Bessere Bewerbung der Johanniskirche mit Uhlig-Fenstern	A0225/21
	Fraktion DIE LINKE WV v. 04.11.2021	

---

Der Ausschuss K empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende des Ausschusses K, Stadtrat Müller, informiert über die geführte Diskussion im Ausschuss in deren Ergebnis der Antrag A0225/21 für mehrheitsfähig angesehen wurde. Er bittet um Zustimmung zum Antrag, insbesondere auch im Sinne des letzten Satzes der Stellungnahme der Verwaltung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 31 Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimme bei 11 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1366-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird gebeten, u.a. in Kontakt mit der MVGM und der MMKT, dem Kuratorium für den Wiederaufbau der Johanniskirche und möglichen weiteren Akteur:innen wie bspw. dem Verband der Gästeführer die (kunst- und kultur-) touristische Erschließung, Bewerbung und Kommunikation der Johanniskirche mit den weltweit einmaligen Uhlig-Fenstern als besonderes Alleinstellungsmerkmal zu qualifizieren und einen entsprechenden Maßnahmenkatalog zu erstellen.

6.10. 70 Jahre AMO

A0227/21

Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz  
WV v. 04.11.2021

Die Ausschüsse K, FG und VW empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Guderjahn, Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, bringt den Antrag ein. Mit Verweis auf die zustimmenden Voten der Ausschüsse bittet er um Zustimmung zum Antrag A0227/21.

Die Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, Frau Stieler-Hinz, macht darauf aufmerksam, dass eine im vergangenen Jahr erfolgte Veröffentlichung zum Thema AMO auf Initiative der MVGM erfolgte.

Der Vorsitzende des Ausschusses K, Stadtrat Müller, informiert in seinen Ausführungen über die Auffassung des Ausschusses, dass das AMO eine Zukunft haben soll und erhalten bleiben soll. Hinsichtlich Überlegungen zur Nutzung des AMO nach Fertigstellung der Stadthalle und der hierfür beschlossenen Bildung einer Arbeitsgruppe wirft er die Frage auf, ob der Geschäftsführer der MVGM zu dieser Thematik seine Arbeit schon aufgenommen habe und ob schon bestimmte Ideen, z.B. zur Theaterballettschule, unterbreitet wurden.

Zur Thematik der Theaterballettschule kündigt die Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, Frau Stieler-Hinz, eine entsprechende Information für den Stadtrat an und bestätigt die Arbeitsaufnahme des Geschäftsführers zu dieser Thematik.

Der Stadtrat **beschließt** mit 22 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen bei 17 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1367-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH, als Betreiberin, zu bitten, den 70. Geburtstag des AMO mit einer Feierstunde und Veranstaltungswoche im Jahr 2022 zu würdigen.

Die Finanzierung soll aus den Zuschüssen der Landeshauptstadt Magdeburg an die MVGM erfolgen.

6.11. Sichere Landeshauptstadt Magdeburg

A0229/21

Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz  
WV v. 04.11.2021

Die Ausschüsse KRB, FG und VW empfehlen die Beschlussfassung nicht.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, macht erläuternde Ausführungen zum Antrag A0229/21 und geht dabei auf die Situation im Stadtteil Neue Neustadt ein. Insbesondere verweist er darauf, dass seitens der Anwohner\*innen die Auffassung besteht, dass sicherheitstechnisch keine Verbesserung der Situation eingetreten sei.

Der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Stadtrat Schwenke, informiert über die Auffassung seiner Fraktion, dass die Probleme hinsichtlich der Ordnung und Sicherheit, nicht nur im Stadtteil Neue Neustadt, nicht allein durch das Ordnungsamt und die Stadtwache gelöst werden können. Hier werde ein Konzept zur Zusammenarbeit gebraucht, das detailliert diskutiert werden muss. Mit dem Hinweis, dass mit einer Beschlussfassung zum Antrag A0229/21 die bestehenden Probleme nicht gelöst werden, erklärt er die Ablehnung seiner Fraktion.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zum Antrag A0229/21.

Stadträtin Brandt, SPD-Stadtratsfraktion, verweist in ihren Ausführungen insbesondere darauf, dass es im Stadtteil Neue Neustadt viele Akteure gibt, die gern dort leben und sich auch für den Stadtteil einsetzen. Hinsichtlich geübter Kritik zur Tätigkeit der Stadtwache führt sie aus, dass die dort Tätigen sowohl für die GWA als auch für die Bürger\*innen gute Ansprechpartner geworden sind. Sie sieht es als wichtig an, immer wieder zur Thematik Sicherheit in den Stadtteilen zu diskutieren. Jedoch dürfe es nicht sein, dass mit Anträgen immer wieder derselbe Stadtteil in schlechtes Licht gerückt wird.

Stadtrat Zander, Vorsitzender der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, stellt klar, dass es im vorliegenden Antrag nicht um den Stadtteil Neue Neustadt gehe, sondern ein Sicherheitskonzept erarbeitet werden soll.

Der Beigeordnete für Personal, Bürgerservice und Ordnung, Herr Platz, führt aus, bereits ausführlich hinsichtlich der Probleme der Ordnung und Sicherheit in den Fachausschüssen berichtet zu haben. Er erneuert sein Angebot, gemeinsam mit der Polizei die Thematik als Sondertagesordnungspunkt detailliert zu diskutieren.

Der Stadtrat beschließt mit 7 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen

#### Beschluss-Nr. 1368-045(VII)22

Der Antrag A0229/21 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Der Stadtrat beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Stadtordnungsamt und der Stadtwache, unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, ein Konzept für mehr Sicherheit in der Landeshauptstadt Magdeburg zu erstellen. Je Stadtteil ist eine Bürgerversammlung durchzuführen, um Schlüsse aus den Berichten der Bewohnerinnen und Bewohner zu ziehen.

wird **abgelehnt**.

6.12. Neue Streuobstwiese im Elbauenpark Magdeburg

A0244/21

Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

WV v. 02.12.2021

---

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages A0244/21/1.

Der Betriebsausschuss SFM empfiehlt die Beschlussfassung nicht.

Stadtrat Zander, Vorsitzender der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, macht erläuternde Ausführungen zum Antrag. Er bittet um Zustimmung zum Antrag A0244/21 und erklärt, auch dem vorliegenden Änderungsantrag A0244/21/1 zustimmen zu können.

Zum Änderungsantrag A0244/21/1 stellt Stadträtin Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, klar, dass im Betriebsausschuss zwar der Ursprungsantrag nicht zur Beschlussfassung empfohlen wurde, dem Änderungsantrag jedoch mit 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt wurde. Erläuternd führt sie aus, dass derzeit für eine Streuobstwiese im Elbauenpark kein Bedarf gesehen wird.

Gemäß Änderungsantrag A0244/21/1 der Fraktion FDP/Tierschutzpartei (SR'n Schumann, SR'n Tietge) und SPD-Stadtratsfraktion (SR Hausmann) **beschließt** der Stadtrat mit 35 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung:

Der Antrag wird wie folgt geändert (Änderungen sind durchgestrichen bzw. fett markiert):

Der Oberbürgermeister wird gebeten, mit dem Geschäftsführer der MVGM Gespräche mit dem Ziel zu führen, im Elbauenpark Magdeburg die **Bepflanzung der Themengärten zu erneuern und Blühwiesen mit Blumen statt Obstbäumen für die Insekten zu schaffen** ~~Einrichtung mindestens einer weiteren Streuobstwiese vorzunehmen.~~

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages A0244/21/1 mit 33 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1369-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird gebeten, mit dem Geschäftsführer der MVGM Gespräche mit dem Ziel zu führen, im Elbauenpark Magdeburg die Bepflanzung der Themengärten zu erneuern und Blühwiesen mit Blumen statt Obstbäumen für die Insekten zu schaffen.

## Neuanträge

6.13. Landeskriminalamt in Magdeburg halten!

A0016/22

Fraktion AfD

---

Es liegt der GO-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion – Überweisung des Antrages A0016/22 in den Ausschuss VW – vor.

Der Stadtrat **beschließt** mit 12 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen und ohne Enthaltung:

Der vorliegende GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0016/22 in den Ausschuss VW – wird **abgelehnt**.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, bringt den Antrag A0016/21 ein und macht erläuternde Ausführungen zum Anliegen des Antrages. Insbesondere betont er, dass es sich hier um einen sachlichen Antrag handelt, der sich positiv für die Stadt Magdeburg auswirkt und das LKA in der Stadt behält. Stadtrat Kumpf beantragt die namentliche Abstimmung (Anlagen 4 – 8) und plädiert für eine Zustimmung zum Antrag.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper informiert, dass zu dieser Thematik das Land angeschrieben und in ausführlichen Gesprächen die Absicht der Stadt verdeutlicht wurde, dass LKA in Magdeburg zu behalten. Er legt dar, dass es noch einen zweiten Standort gibt und das Land sich in der Abwägung befindet, welchen Standort es präferiert. Insbesondere verweist er darauf, dass letztendlich das Land die Entscheidung trifft.

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Stadtrat Rösler, beantragt die punktweise Abstimmung.

Der Stadtrat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen bei 7 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1370-045(VII)22

Der Punkt 1

1. Der Stadtrat bekennt sich dazu, dass die Landeshauptstadt Magdeburg ein Verwaltungsoberzentrum im Land Sachsen-Anhalt ist und bleiben soll.

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mit 10 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen bei 12 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1371-045(VII)22

Der Punkt 2

2. Der Stadtrat bekennt sich weiter zum Erhalt sowie zur Errichtung von öffentlichen Verwaltungsbehörden und -einrichtungen im Stadtgebiet.

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mit 9 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen bei 13 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1372-045(VII)22

Der Punkt 3

3. Der Stadtrat appelliert eindringlich an die Landesregierung, den Neubau des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt an einem Standort im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg zu errichten.

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mit 8 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen bei 14 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1373-045(VII)22

Der Punkt 4

4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um den Neubau des Landeskriminalamtes im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg pro aktiv zu unterstützen.

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** mit 8 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen bei 11 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1374-045(VII)22

Der Punkt 5

5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur nächsten Stadtratssitzung über den aktuellen Stand in der Angelegenheit zu berichten.

wird **abgelehnt**.

- 6.14. Bundesgartenschau erneut in Magdeburg (A0019/20) A0017/22  
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten
- 

Es liegt der GO-Antrag der CDU-Ratsfraktion – Überweisung des Antrages A0017/22 zur Haushaltsberatung in den Ausschuss FG – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat mit 37 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen:

Der Antrag A0017/21 wird zur Haushaltsberatung in den Ausschuss FG überwiesen.

- 6.15. Magdeburger Öffnungsperspektive A0018/22  
Fraktion AfD
- 

Der Antrag A0018/22 der Fraktion AfD wird durch den Einbringer **zurückgezogen**.

- 6.16. Autofreundliche Shoppingzone prüfen A0022/22  
Fraktion AfD
- 

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, bringt den Antrag A0022/22 ein und macht erläuternde Ausführungen zum Anliegen des Antrages.

Der Stadtrat **beschließt** mit 6 Ja-Stimmen, 36 Nein-Stimmen und ohne Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1375-045(VII)22

Der Antrag A0022/22 der Fraktion AfD

**Der Stadtrat möge beschließen:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wo und wie die Errichtung von autofreundlichen Shoppingzonen für Kurzzeitbesucher im Innenstadtbereich möglich wäre.

wird **abgelehnt**.

- 6.17. Erlass einer Katzenschutzverordnung A0030/22  
 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz
- 

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz – Überweisung des Antrages A0030/22 in den Ausschuss KRB – sowie der GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE – Überweisung des Antrages A0030/22 in den Ausschuss GeSo – vor.

Gemäß vorliegenden GO-Anträgen **beschließt** der Stadtrat mit 44 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme bei 3 Enthaltungen:

Der Antrag A0033/22 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz wird in die Ausschüsse KRB und GeSo überwiesen.

- 6.18. Sommerfest und Tag der GWA'en auf Tunnelbaustelle A0023/22  
 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz
- 

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion Gartenpartei – Überweisung des Antrages A0023/22 in die Ausschüsse KRB und FG – sowie der GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE – Überweisung des Antrages A0023/22 in die Ausschüsse K und StBV – vor.

Der Stadtrat **beschließt** mit 20 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen:

Die vorliegenden GO-Anträge auf Überweisung des Antrages A0023/22 in die Ausschüsse KRB, FG, K und StBV

werden **abgelehnt**.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, bringt den Antrag umfassend ein. Er merkt dabei an, dass eine Umsetzung des Antrages nur sinnvoll sei, wenn die Eröffnung des Tunnels auch noch in diesem Jahr erfolgt.

Hierzu wird durch den Oberbürgermeister Herrn Dr. Trümper dargelegt, dass der Termin zur Eröffnung des Tunnels nach wie vor zum Jahresende vorgesehen ist. Trotzdem können wie beantragt im September Veranstaltungen stattfinden, da ab August die Öffnung zum Stadtteil Stadtfeld einschließlich der Ab- und Auffahrten des Magdeburger Rings erfolgt

Der Stadtrat **beschließt** mit 12 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1376-045(VII)22

Der Antrag A0023/22 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

**Der Stadtrat beschließt:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Sommerfest und Tag der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit in Magdeburg (GWA) auf der Tunnelbaustelle zu organisieren. Den Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit in Magdeburg soll die Möglichkeit gegeben werden sich dort zu präsentieren und auch untereinander auszutauschen. Ein buntes Rahmenprogramm, organisiert durch die Landeshauptstadt Magdeburg, soll diesen Tag begleiten. Dieser Tag soll vor der offiziellen Eröffnung, wenn möglich im September 2022 stattfinden, ähnlich dem „Vorguckerfest“ der MVB im Kannenstieg.

wird **abgelehnt**.

6.19.       Bürgermeisterzimmer in der Johanniskirche  
Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

---

A0026/22

Der Stadtrat **beschließt** mit 32 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1377-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwieweit es möglich ist, das Bürgermeisterzimmer Otto von Guericke in der Johanniskirche wiederherzustellen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und welche Kosten damit verbunden wären.

Der Stadtrat ist bis zum 4. Quartal 2022 über das Ergebnis zu informieren.

- 6.20. Familienbaden für Groß und Klein an der Elbe A0027/22  
 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz
- 

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz – Überweisung des Antrages A0027/22 in die Ausschüsse KRB und FG – sowie der Geschäftsordnungsantrag der Fraktion GRÜNE/future! – Überweisung des Antrages A0027/22 in den Ausschuss BSS – vor.

Gemäß der vorliegenden GO-Anträge **beschließt** der Stadtrat mit 41 Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0027/22 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz wird in die Ausschüsse KRB, FG und BSS überwiesen.

- 6.21. Sanierung der Bänke auf dem Moritzplatz A0038/22  
 Interfraktionell
- 

Es liegen die GO-Anträge der SPD-Stadtratsfraktion, der Fraktion GRÜNE/future! und der CDU-Ratsfraktion – Überweisung des Antrages A0038/22 in die Ausschüsse StBV und FG – vor.

Gemäß vorliegenden GO-Anträgen **beschließt** der Stadtrat mit 36 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme bei 7 Enthaltungen:

Der Interfraktionelle Antrag A0038/22 wird in die Ausschüsse StBV und FG überwiesen.

- 6.22. Kontingente an Covid19-Tests und Masken für freie Träger der A0021/22  
 Kinder und Jugendhilfe  
 SPD-Stadtratsfraktion
- 

Es liegt der GO-Antrag der CDU-Ratsfraktion – Überweisung des Antrages A0021/22 in die Ausschüsse GeSo und Juhi – vor.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag A0021/22 der Fraktion DIE LINKE vor.

Stadtrat Hempel, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, spricht sich gegen den Überweisungsantrag aus.

Der Stadtrat **beschließt** mit 10 Ja-Stimmen, 26 Nein-Stimmen bei 9 Enthaltungen:

Der GO-Antrag der CDU-Ratsfraktion – Überweisung des Antrages A0021/22 –  
wird **abgelehnt**.

Stadträtin Brandt, SPD-Stadtratsfraktion, bringt den Antrag A0021/22 ein. Sie spricht sich dafür aus, den Änderungsantrag A0021/22/1 zu übernehmen und bittet um Zustimmung.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, vertritt die Auffassung, dass Masken ausreichend vorhanden sind und spricht sich gegen eine Beschlussfassung zum Antrag A0021/22 aus.

Gemäß Änderungsantrag A0021/22/1 der Fraktion DIE LINKE **beschließt** der Stadtrat mit 26 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen bei 9 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1378-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die sichere Arbeit der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der Familienhilfe, der Altenhilfe sowie Hilfen mit mehrgenerativem Ansatz einschl. dem Familieninformationsbüro (FIB) wie auch der Hilfe für Menschen mit Einschränkungen ein angemessenes Kontingent an FFP-2-Masken sowie Covid19-Tests bereitzustellen, um die notwendige und wertvolle Arbeit in den betreffenden Einrichtungen mit den zu beratenden bzw. betreuenden Menschen zu unterstützen. Zudem sind im Jobcenter und dem Sozial- und Wohnungsamt kostenfrei FFP2-Masken für die Menschen, die Unterstützung in Anspruch nehmen, vorzuhalten.

Mit der Beschlussfassung zum Änderungsantrag A0021/22/1 der Fraktion DIE LINKE hat sich eine Abstimmung zum Antrag A0021/22 der SPD-Stadtratsfraktion erübrigt.

6.23. Überdachung größerer städtischer Parkplätze mit Solar  
CDU-Ratsfraktion

A0036/22

Die TOP's 6.23 und 6.26 werden im Zusammenhang behandelt.

Mit dem Hinweis, dass es sich bei dem Antrag A0036/22 der CDU-Ratsfraktion um einen Prüfauftrag handelt, stellt der Vorsitzende des Stadtrates Herr Prof. Dr. Pott den Antrag zur Abstimmung.

Der Stadtrat **beschließt** mit 38 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1379-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob auf größeren städtischen Parkplätzen (zum Beispiel: Messegelände, Neubau an der Stadthalle, an der MDCC-Arena oder am Petriförder) eine Solarüberdachung installiert werden kann.

Die Ergebnisse sollen im Ausschuss für Umwelt und Energie und im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr vorgestellt werden.

6.26. Flächen für Solarenergie in Magdeburg  
Fraktion Grüne/future!

A0020/22

Es liegt der GO-Antrag der CDU-Fraktion – Überweisung in die Ausschüsse KRB, UWE, WTR und StBV – vor.

Die Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future!, Stadträtin Linke, spricht sich mit dem Hinweis auf in diesem Zusammenhang bereits erfolgte Stadtratsbeschlüsse zur Thematik gegen den GO-Antrag aus und bittet um sofortige Abstimmung.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, spricht sich ebenfalls gegen den GO-Antrag aus.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag beschließt der Stadtrat mit 35 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung:

Der Antrag A0020/22 der Fraktion GRÜNE/future! wird in die Ausschüsse KRB, UWE, WTR und StBV überwiesen.

Der vorliegende Änderungsantrag A0020/22/1 der Fraktion DIE LINKE wird in die Beratung einbezogen.

6.24. Sauberes Magdeburg  
CDU-Ratsfraktion

A0039/22

---

Der Stadtrat **beschließt** mit 31 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und ohne Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1380-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob ein Sponsoring-Programm für ein sauberes Magdeburg möglich ist.

Dabei soll auch dargestellt werden, an welchen Standorten innerhalb der Reinigungsgebiete und in den Grünanlagen zusätzliche Mülleimer sinnvoll sind.

Ebenfalls sollte geprüft werden, inwieweit eine Leerung zusätzlicher Abfallbehälter im Rahmen der turnusmäßigen Reinigung, insbesondere ohne laufende Zusatzkosten für den Sponsor geleistet werden kann.

6.25. Magdeburger Melder-App  
SPD-Stadtratsfraktion

A0041/22

---

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse KRB und VW – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat mit 25 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung:

Der Antrag A0041/22 der SPD-Stadtratsfraktion wird in die Ausschüsse KRB und VW überwiesen.

6.27. Stromversorgung im Ravelin II und Glacis-Park  
Fraktion Grüne/future!, SPD-Stadtratsfraktion

A0025/22

---

Der Stadtrat **beschließt** mit 39 Ja-Stimmen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1381-045(VII)22

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie und wo ein Netzanschluss für Veranstaltungen im Bereich Ravelin II und Glacis-Park zwischen Maybachstraße und Adelheidring realisiert werden kann.

Wie in der damaligen Information I0019/19 mitgeteilt, soll dabei gemeinsam mit den Städtischen Werken Magdeburg untersucht werden, wo und wie eine genaue Verteilung realisiert werden kann, die die erforderliche Leistung zur Verfügung stellt und sich in der Nähe des Glacis-Einganges des Ravelin II befindet und welche Kosten veranschlagt werden müssen. Nach Feststellung ist ein Machbarkeitsplan für den Anschluss zu erstellen.

6.28. Zahlungsmöglichkeiten in den Bürgerbüros verbessern A0024/22

Fraktion Grüne/future!

---

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion GRÜNE/future! – Überweisung des Antrages in den Ausschuss KRB – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat mit 46 Ja-Stimmen einstimmig:

Der Antrag A0024/22 der Fraktion GRÜNE/future! wird in den Ausschuss KRB überwiesen.

6.29. Baumschutzsatzung A0028/22

Fraktion Grüne/future!

---

Es liegt der GO-Antrag der CDU-Fraktion – Überweisung des Antrages in den BA SFM und den Ausschuss UwE – der durch Stadtrat Stage, Fraktion GRÜNE/future! um den Ausschuss StBV ergänzt wird.

Gemäß ergänztem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat mit 39 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung:

Der Antrag A0028/22 der Fraktion GRÜNE/future! wird in den BA SFM sowie in die Ausschüsse UwE und StBV überwiesen.

6.30. Resolution Ulrichsplatz A0029/22

Fraktion DIE LINKE

---

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion GRÜNE/future! – Überweisung in den Ausschuss KRB und den BA SFM – vor, der um die Ausschüsse StBV und K ergänzt wird.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Hempel, spricht sich gegen den GO-Antrag aus.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, spricht sich ebenfalls gegen den GO-Antrag und für eine sofortige Abstimmung mit Ablehnung des Antrages aus.

Ebenfalls gegen den GO-Antrag wird von Stadträtin Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, argumentiert.

Der Vorsitzende der Fraktion GRÜNE/future!, Stadtrat Meister, plädiert für eine Zustimmung zum GO-Antrag.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper macht darauf aufmerksam, dass eine Beschlussfassung keinen Sinn mache, da dieser Beschluss keine zeitliche Wirkung habe.

Stadtrat Zander, Vorsitzender der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, unterstützt die Auffassung des Oberbürgermeisters und empfiehlt der einbringenden Fraktion, den Antrag A0029/22 zurückzuziehen.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat mit 24 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0029/22 der Fraktion DIE LINKE wird in die Ausschüsse KRB, StBV, K sowie den BA SFM überwiesen.

6.31.           Wärmeplanung für Magdeburg A0032/22  
 Fraktion DIE LINKE

---

Es liegen die GO-Anträge der CDU-Ratsfraktion – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse StBV, WTR, UwE und VW -, der SPD-Stadtratsfraktion – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse StBV, UwE und in den BA KGM – sowie der Fraktion FDP/Tierschutzpartei – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse FG, UwE und KRB – vor.

Gemäß vorliegenden GO-Anträgen **beschließt** der Stadtrat mit 39 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0032/22 der Fraktion DIE LINKE wird in die Ausschüsse StBV, WTR, UwE, KRB, FG, VW und in den BA KGM überwiesen.

6.32.           Sicherer Eingang für Kinder A0033/22  
 Fraktion DIE LINKE

---

Es liegt der GO-Antrag der Fraktion DIE LINKE – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse BSS, FuG und Juhi – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat mit 40 Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen:

Der Antrag A0033/22 der Fraktion DIE LINKE wird in die Ausschüsse BSS, FuG und Juhi überwiesen.

6.33. Transparenter Haushalt mit maschinenlesbaren Daten

A0034/22

Fraktion DIE LINKE

---

Es liegen die GO-Anträge der Fraktionen DIE LINKE und FDP/Tierschutzpartei – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse KRB und FG – vor.

Gemäß vorliegender GO-Anträge **beschließt** der Stadtrat mit 37 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen:

Der Antrag A0034/22 der Fraktion DIE LINKE wird in die Ausschüsse KRB und FG überwiesen.

6.34. Kitasozialarbeit sichern!

A0035/22

Fraktion DIE LINKE

---

Es liegt der GO-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse Juhi, FuG und Geso – vor.

Gemäß vorliegendem GO-Antrag **beschließt** der Stadtrat mit 42 Ja-Stimmen einstimmig:

Der Antrag A0035/22 der Fraktion DIE LINKE wird in die Ausschüsse Juhi, FuG und GeSo überwiesen.

6.35. Freier Eintritt für Kinder in den Elbauenpark

A0037/22

Fraktion DIE LINKE

---

Es liegen die GO-Anträge der CDU-Ratsfraktion – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse FG und VW, der Fraktion GRÜNE/future! – Überweisung des Antrages in den Ausschuss FG – und der Fraktion FDP/Tierschutzpartei – Überweisung des Antrages in die Ausschüsse FG, K, WTR und Juhi – vor.

Gemäß vorliegenden GO-Anträgen beschließt der Stadtrat mit 42-Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen:

Der Antrag A0037/22 der Fraktion DIE LINKE wird in die Ausschüsse FG, VW, K, WTR und Juhi überwiesen.

6.36. European Breakdance Championships

A0040/22

Interfraktionell

---

Stadträtin Schumann, Fraktion FDP/Tierschutzpartei, macht erläuternde Ausführungen zum Anliegen des Antrages A0040/22 und bittet um Zustimmung.

Stadtrat Kumpf, Fraktion AfD, erklärt die Unterstützung seiner Fraktion zum Antrag A0040/22.

Der Vorsitzende der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Zander, geht in seinen Ausführungen auf Punkt 3 des Antrages hinsichtlich der Prüfung weitergehender Möglichkeiten der Unterstützung ein. Er äußert die Vorstellung, dass z.B. durch den Fachbereich Schule und Sport die Getec-Arena kostenlos zur Verfügung gestellt werden könnte, da eine solche Veranstaltung sehr viel Geld kostet und nur 10.000 Euro zur Verfügung gestellt werden können.

Die Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, Frau Stieler-Hinz, informiert, dass bereits zahlreiche Gespräche stattgefunden haben, u.a. mit dem Innenministerium LSA, dahingehend, dass die Stadt Fördermittelnahmer werden könnte mit Weiterleitungsvertrag, da es sich bei den Da Rookies um eine GmbH handelt. Weitere Gespräche werden noch stattfinden, bei denen auch beträchtliche Beträge im Raum stehen.

Der Stadtrat **beschließt** mit 45 Ja-Stimmen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1382-045(VII)22

Die Landeshauptstadt Magdeburg begrüßt die Bewerbung und die Ausrichtung der offiziellen European Breakdance Championships und beauftragt den Oberbürgermeister:

1. die Veranstalter, die Da Rookies (Ehrenbotschafter der LH Magdeburg), zu unterstützen, z.B. durch das Führen von Gesprächen mit den Verantwortlichen der GETEC-Arena über Konditionen für deren Nutzung sowie Werbung für die Veranstaltung
2. eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 10.000 Euro für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen
3. weitergehende Möglichkeiten der Unterstützung zu prüfen.

7. Einwohnerfragestunde

Gemäß § 28 KVG LSA i.V. mit § 14 der Hauptsatzung der LH Magdeburg führt der Stadtrat zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden seitens der Einwohner\*innen keine Fragen gestellt.

## 8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

---

### 8.1. Schriftliche Anfrage (F0043/22) der Stadträtin Linke, Fraktion GRÜNE/future!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

falsch abgestellte Fahrzeuge stellen ein erhebliches Verkehrssicherheitsrisiko dar und auch in Magdeburg werden motorisierte Fahrradzeuge regelmäßig widerrechtlich auf Rad- und Gehwegen, in Kreuzungen oder vor Bordsteinabsenkungen abgestellt und behindern so Menschen mit dem Rad, Kinderwagen oder einer Mobilitätseinschränkung. Für den fließenden Verkehr, sowie Rettungskräfte im Einsatz, stellen Falschparkende eine nicht hinnehmbare Einschränkung sowie eine Gefahr dar. Diese Gefahr wurde auch von der Bundesgesetzgebung erkannt, die seit letztem Jahr für derartige Verstöße erheblich höhere Bußgelder vorsieht. Auch zuletzt hat der MDR über das Falschparken in Magdeburg berichtet: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/magdeburg/magdeburg/falschparker-knoellchen-fuenf-fakten-100.html>.

In den letzten Jahren haben sich vermehrt Bürger\*innen mit Anzeigen von Falschparkenden an die Stadtverwaltung gewandt, um diese bei der Beseitigung der Gefahren zu unterstützen. Viele Bürger\*innen haben danach jedoch die Erfahrung gemacht, dass Ihnen, unabhängig von der Anzahl ihrer Anzeigen, von der Verwaltung ein Verstoß gegen die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) unterstellt wurde. Begründet wird diese Unterstellung mit Art. 6 Absatz 1 (f) der DSGVO der zur Datenverarbeitung ein berechtigtes persönliches Interesse vorsieht. Der Auffassung der Verwaltung nach stehe damit das Recht auf Datenschutz der Parksünder\*innen über dem der anzeigenden Bürger\*innen, da diesen ein fehlendes berechtigtes Interesse unterstellt wird. Dem widerspricht jedoch Erwägungsgrund 50 zur DSGVO in dem es heißt "Der Hinweis des Verantwortlichen auf mögliche Straftaten oder Bedrohungen der öffentlichen Sicherheit und die Übermittlung der maßgeblichen personenbezogenen Daten in Einzelfällen oder in mehreren Fällen, die im Zusammenhang mit derselben Straftat oder derselben Bedrohung der öffentlichen Sicherheit stehen, an eine zuständige Behörde sollten als berechtigtes Interesse des Verantwortlichen gelten."

In anderen Anfragen wurden Bürger\*innen beschuldigt, keine verschlüsselte Kommunikation für die Übermittlung der Anzeige genutzt zu haben, obwohl die Stadtverwaltung diese bisher nicht anbietet (siehe z.B. <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/magdeburg/falsch-parken-anzeigen-twitter-robot-robbo-bob-100.html>).

Deshalb frage ich Sie, Herrn Dr. Trümper:

1. Wie viele Anzeigen von Falschparkenden durch Bürger\*innen sind seit 2015 bei der Stadtverwaltung eingegangen? (Bitte nach Jahren und Kommunikationsmittel aufschlüsseln)
2. Auf der Grundlage wie vieler dieser Privatanzeigen wurde ein Bußgeld verhängt? Wenn kein Bußgeld verhängt wurde, mit welcher Begründung nicht?
3. In wie vielen Fällen wurden den Anzeigenden eine Nachricht übermittelt, in der sie eines Verstoßes gegen die DSGVO beschuldigt wurden?
4. Wie prüft die Stadtverwaltung oder das Ordnungsamt technisch das Vorliegen einer unverschlüsselten E-Mail?

5. Welcher Standard wird auf Grundlage der Anweisung des Datenschutzbeauftragten als Mindeststandard einer verschlüsselten Mail angesetzt?
6. Konkret ist es das Verfahren TLS oder PGP? Fall der Format PGP vorausgesetzt wird, bietet die Stadtverwaltung eine PGP-Verschlüsselung an?
7. Wie können Anzeigen von Falschparkenden durch Bürger\*innen bisher rechtssicher bei der Stadtverwaltung eingereicht werden?
8. Wie plant die Stadtverwaltung künftig Bürger\*innen eine möglichst einfach, digitale und rechtssichere Anzeige von Falschparkenden zu ermöglichen?
9. Halten sie es für richtig Bürger\*innen die sich mit einem berechtigten Interesse an die Stadtverwaltung wenden einen Rechtsverstoß zu unterstellen, bzw. gegen diese ein Klageverfahren anzustreben?

Antwort des Beigeordneten für Personal, Bürgerservice und Ordnung Herrn Platz:

In seiner Beantwortung weist der Beigeordnete Herr Platz zurück, dass es Unterstellungen oder Bedrohungen gäbe. Mit Verweis auf einen zu dieser Thematik gestellten Antrag des Stadtrates Dr. Zenker, SPD-Stadtratsfraktion, merkt er an, dass hierzu eine ausführliche Antwort erfolgte, in der der komplexe Sachverhalt, der seit Inkrafttreten der Datenschutzverordnung besteht, dargestellt wurde. Im Weiteren führt er aus, dass es danach eines berechtigten Interesses bedarf, d.h. eine persönliche Betroffenheit. Ungeachtet dieser datenschutzrechtlichen Problematik sei ein Denunziantentum nicht gewollt. Insbesondere legt er dar, dass eine Nachverfolgung aller Anzeigen aus der Bevölkerung nicht realisierbar sei. Er kündigt an, zu dieser komplexen Problematik schriftlich auszuführen und merkt an, für entsprechende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.2. Schriftliche Anfrage (F0037/22) des Stadtrates Rösler, SPD-Stadtratsfraktion

Ertüchtigung der Sport- und Freizeitflächen in Ostelbien – Bolzplatztore und Ballfangzäune

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe bewirtschaftet die Grünfläche zwischen der Straße Am Brellin und der Kita Spielinsel, kann jedoch aus seinen Beständen keine Bolzplatztore anbieten. Grundsätzlich sind Bolzplatztore im öffentlichen Raum entsprechend DIN 1176-1 gegen ein Umkippen zu sichern und müssen daher im Boden über entsprechende Fundamente fest verankert werden. Öffentliche Straßen oder Nachbargrundstücke sind vor ‚überfliegende Bälle‘ zu sichern.

Dies ist aus der Stellungnahme S0010/22 und der dort unter Ziffer 2 getätigten Ausführungen der Stadtverwaltung zu entnehmen.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

Können für die Grünfläche zwischen der Straße Am Brellin und der Kita Spielinsel aus laufenden Haushaltsmitteln oder Sponsorengeldern Bolzplatztore und Ballfangzäune (für „überfliegende Bälle“) beschafft und als Zwischenlösung (bis zu einer endgültigen Entwicklung der Fläche) entsprechend rechtlicher Vorschriften aufgestellt werden?

Antwort der Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport, Frau Stieler-Hinz:

Beantwortend führt die Beigeordnete Frau Stieler-Hinz aus, noch keine genauen Maßnahmen benennen zu können. Jedoch sei der Fachbereich Schule und Sport mit dem Eigenbetrieb SFM bereits im Gespräch, um noch für dieses Jahr einige Möglichkeiten zu überprüfen, die finanziert werden können und die Sicherheitssituation vor Ort betrachten.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

### 8.3. Schriftliche Anfrage (F0034/22) des Stadtrates Rupsch, CDU-Ratsfraktion

Verkehrssituation Ostelbien

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

seit dem 10. Januar 2022 ist die Turmschanzenstraße in beiden Richtungen ab der Anna-Ebert-Brücke bis zur Büchnerstraße voll gesperrt. Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer haben keine Möglichkeit diesen Abschnitt zu benutzen.

Durch Druck der Öffentlichkeit und der Anwohnerinnen und Anwohner wurde ein provisorischer Fuß- und Radweg in unmittelbarer Nähe errichtet.

Der motorisierte Individualverkehr muss die Umleitung über die Brückstraße, Berliner Chaussee und Friedrich-Ebert-Straße nutzen, um nach Cracau zu gelangen. Bemerkenswert ist dabei, wenn Heimspiele für den 1. FC Magdeburg stattfinden, wird die Friedrich-Ebert-Straße für den Kraftfahrzeugverkehr voll gesperrt.

Für die Straßenbahnlinie 4 besteht seit dem 24. Dezember 2021 die Möglichkeit über die sogenannte „Brückenrampe“ in den Stadtteil Cracau zu gelangen.

Die Stadt Magdeburg hatte der Öffentlichkeit Anfang Januar 2022 mitgeteilt, dass ab dem 12. März 2022 die „Rampe“ in beiden Richtungen für den motorisierten Individualverkehr fertig ist.

Daher frage ich Sie wie folgt:

1. Wird die „Brückenrampe“ für den motorisierten Individualverkehr wie geplant am 12. März 2022 freigegeben?
  - 1.1 Wenn nicht, welche Gründe liegen für die Verzögerung vor?
  - 1.2 Wann wird die „Brückenrampe“ für den Fahrzeugverkehr geöffnet?
2. Gibt es wieder eine Sperrphase für die Straßenbahnlinie in Richtung Cracau?
  - 2.1 Welche Gründe liegen hier vor?
  - 2.2 Wie lange fährt keine Straßenbahn nach Cracau?

3. Warum wird die einzige Umleitungsstrecke (Friedrich-Ebert-Straße) nach Cracau bei Heimspielen des 1. FC Magdeburg gesperrt?
  - 3.1 Wird das Sicherheitsziel für die Stadtteile Brückfeld, Cracau, Prester, Pechau und Randau-Calenberge eingehalten?
4. Wie wird die Stadt Magdeburg die Verkehrssituation in Ostelbien verbessern?
5. Warum wurde die Anfrage F0290/21 „Lichtsignalanlage Friedrich-Ebert-Straße/Gübser Weg“ im November 2021, bis zum heutigen Datum nicht beantwortet?
  - 5.1 Wie lange hat die Stadtverwaltung Magdeburg Zeit Anfragen von Stadträten zu beantworten?

Antwort des Leiters des Fachbereiches 61, Herrn Neumann, i.V.f. für den Beigeordneten für Umwelt und Stadtentwicklung:

Eingehend auf Punkt 3 der Anfrage führt Herr Neumann aus, dass es für die Friedrich-Ebert-Straße bei Heimspielen des 1. FCM ein Sicherheitskonzept gibt, welches vor jedem Spiel individuell auch entsprechend der Besucherzahl und Verkehrssituation angepasst und festgelegt wird. Danach gibt es in der Friedrich-Ebert-Straße nur kurzzeitige variable Sperrungen. Im Weiteren geht er auf Punkt 5 der Anfrage ein und legt dar, dass speziell zum Vorhaben Ersatzneubau Strombrückenzug eine Vielzahl Anfragen von interessierten Anwohner\*innen, Vereinen und auch Mitgliedern des Stadtrates in der Verwaltung eingehen, die von den städtischen Mitarbeiter\*innen erledigt werden müssen. Eine zeitgerechte Beantwortung sei auch eine Frage der Kapazitäten. Der tägliche Arbeitsdruck auf der Brückenbaustelle ist bei diesem Großbauvorhaben sehr anspruchsvoll, deshalb sei nicht immer eine zeitnahe Beantwortung möglich.

Auf Nachfrage des Stadtrates Rupsch, wie der Umleitungsverkehr gesichert sei und warum auch die ausgeschilderte Umleitungsstraße für mehrere Stunden gesperrt wird legt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper seine Auffassung dar, dass hier eine Veränderung erfolgen muss und hierzu entsprechende Gespräche mit dem Tiefbauamt und der Polizei zu führen sind.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.4. Schriftliche Anfrage (F0049/22) des Stadtrates Müller, Fraktion DIE LINKE

Parkplatzerweiterung am Sudenburger Wochenmarkt ohne Bäume?

In den letzten Wochen erfuhr der Parkplatz am Sudenburger Wochenmarkt – zwischen Halberstädter Straße und Hakeborner Straße gelegen – eine deutliche Erweiterung um etwa 80-100 Stellplätze. War schon bei der Einweihung des Einkaufszentrums vor beinahe 10 Jahren aufgefallen, dass im Gegensatz zu vergleichbaren Parkplätzen bei Einkaufsmärkten (leider abgesehen vom OBI-Markt in der Brenneckestraße) kaum ein einziger Baum das Areal schmückt, scheint dieses klimafeindliche Vorgehen nun seine Fortsetzung zu finden. (Vgl. Fotos in der Anlage)

**Ich frage den Oberbürgermeister:**

1. Wie bewerten Sie diesen Vorgang? Warum ist das so?
2. Wer hat diese Erweiterung auf Grundlage welcher Bestimmungen in dieser Form genehmigt?
3. Gab es eine Klimarelevanz-Prüfung? (Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?)
4. Wie beurteilen Sie den Umstand, dass bei passender Gelegenheit selbst die Stadtverwaltung bedauert, dass der Stadtteil Sudenburg zu den Stadtteilen mit wenig Grün zählt, jedoch allein schon die hier in der Anfrage thematisierten 2 Großraum-Parkplätze sich allesamt ausgerechnet in Sudenburg befinden? Was konkret tut die Stadt also bzw. hat in den letzten 10 Jahren getan, um das zu ändern?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.5. Schriftliche Anfrage (F0039/22) der Stadträtin Schulz, Fraktion FDP/Tierschutzpartei

Ehemalige Seilwerke - Wie geht es mit der Großen Diesdorfer Straße 163 weiter?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das ca. 4.600 m<sup>2</sup> große Gelände der ehemaligen Seilwerke, Große Diesdorfer Straße 163, steht seit vielen Jahren leer und wird nicht mehr bewirtschaftet. Das Gebäude und auch das umliegende Gelände der Fabrik verwahrlosen seitdem. Der Gehwegbereich ist nur eingeschränkt nutzbar und gefährdet die Sicherheit der Fußgänger/innen und Radfahrer/innen. Bei Sturm und Regen steigt die Gefahr der Vorbegehenden stark. Putzteile des Gebäudes sind bereits auf den Fußweg gefallen. Zunehmender Vandalismus an der Fabrik und auf dem Gelände, illegale Müllablagerungen sowie eine aufsteigende Rattenpopulation verstärken den Verfall der ehemaligen Seilwerke (siehe Anlage). Mir ergeben sich daraus folgende Fragen:

1. Sind der Stadt die Probleme der ehemaligen Seilwerke bekannt?
2. Welche Lösungen plant die Stadt, um die Sicherheit der Fußgänger/innen und Radfahrer/innen zu gewährleisten und wann wird die uneingeschränkte und sichere Nutzung des Gehweges wieder sichergestellt?
3. Durch die unzureichende Umzäunung des Geländes kommt es vermehrt zu Vandalismus und illegaler Müllentsorgung. Was plant die Stadt in Verbindung mit dem/der Eigentümer/Eigentümerin dagegen zu unternehmen?
4. Der zunehmende Rattenbefall kann sich schnell auf die umliegenden Wohnhäuser ausbreiten. Sind Unternehmungen, die ein Übergreifen verhindern, geplant?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.6. Schriftliche Anfrage (F0054/22) des Stadtrates Guderjahn, Fraktion Gartenpartei/  
Tierschutzallianz

Stand Bebauungsplan 483-5 EHEMALIGES RAW-GELÄNDE

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Auf meine Anfrage F0069/16 „Erhalt und Pflege des ehemaligen RAW Geländes/ Denkmalschutz der ehemaligen Industriefabrikanlage“ wurde mir von der Verwaltung mitgeteilt, der Eigentümer und die Stadtverwaltung hätten Kontakt aufgenommen und es fänden erste Abstimmungen zur Entwicklung des Areals zu einem Wohnstandort statt, ein Bebauungsplan würde angestrebt. Der Stadtrat fasste am 16.06.2016 einstimmig den Beschluss-Nr. 928-028(VI)16 zur Aufstellung des Bebauungsplanes K483-5.

Auf meine weitere Anfrage F0219/17 im Jahr 2017, folgte Stellungnahme S0333/17. Diese teilt mit, dass Abstimmungen zu einem Schallschutzgutachten, welches auch die notwendigen Abstände zum angrenzenden Industriegebiet berücksichtigt, erfolgt wären. Die Erarbeitung des Gutachtens wäre vorbereitet. In Vorbereitung eines B-Plan-Vorentwurfes hätte das Stadtplanungsamt einen ersten städtebaulichen Entwurf erarbeitet.

Ein Vorentwurf für den Bebauungsplan würde, unter Berücksichtigung der Interessen des Eigentümers, erstellt. Für die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB führte das Stadtplanungsamt am 13.11.2017 eine Bürgerversammlung durch.

Das Gelände verwildert dennoch weiter und die unter Denkmalschutz stehenden Anlagen und Gebäude verfallen und sind noch immer sich selbst überlassen.

Daher möchte ich gerne wissen:

1. Wie ist der Stand der Bearbeitung des Bebauungsplanes?
2. Welche Gründe gibt es, dass nach nun fast 6 Jahren, nach Beschluss des Stadtrates zur Aufstellung eines Bebauungsplanes, noch immer kein Bebauungsplan aufgestellt und dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt wurde?
3. Kann mit der Instandhaltung oder Sanierung der Anlagen und Gebäude gerechnet werden oder werden diese abgerissen? Wurden mit dem Eigentümer dazu Gespräche geführt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

Antwort des Leiters des Fachbereiches 62, Herrn Neumann, i.V.f. den Beigeordneten für  
Umwelt und Stadtentwicklung:

In seinen Ausführungen legt Herr Neumann dar, dass es für das RAW-Gelände in den letzten 20 – 25 Jahren mehrfache Eigentümerwechsel gegeben hat. Derzeit gibt es jedoch niemand, der für dieses große Gelände ein entsprechendes Konzept vorlegen kann.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

### 8.7. Schriftliche Anfrage (F0038/22) des Stadtrates Stage, Fraktion GRÜNE/future!

Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch für die Magdeburger Innenstadt die Herausforderungen durch den Strukturwandel im Einzelhandel, in der Gastronomie und bei der gewerblichen Nutzung im Allgemeinen beschleunigt. Viele Städte haben erkannt, dass es neuer Konzepte und zum Teil erheblicher funktionaler und städtebaulicher Anpassungen in den Innenstädten bedarf, um neue Möglichkeitsräume zu eröffnen und diese für die Gesamtstadt langfristig zu sichern.

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hat im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) vor diesem Hintergrund das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ mit einem Budget von 250 Mio. Euro aufgelegt. Die Zuschusshöhe beträgt 75% der Gesamtausgaben; bei Kommunen in Haushaltsnotlage 90%. Antragsschluss war der 17.09.2021. In der ersten Antragsphase musste lediglich eine Projektskizze als Interessenbekundung eingereicht werden.

Aus Sachsen-Anhalt darf sich Dessau-Roßlau auf 3.662.100 Euro für die „Belebung des Leerstandes durch Kreativ-, Kauf-, Kultur- und Beratungsangebote“ freuen. Mit Lutherstadt Wittenberg, Bernburg, Zeitz, Burg, Salzwedel, Hettstedt und Halle sind insgesamt 8 Städte aus Sachsen-Anhalt dabei. Auch Städte wie Leipzig (4.811.250 Euro), Cottbus (2.250.000 Euro), Wittenberge (963.630 Euro) oder Chemnitz (3.059.625 Euro) stehen auf der langen Liste der 238 erfolgreichen Städte und Kommunen. Magdeburg fehlt jedoch leider.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hat Magdeburg sich ebenfalls für eine Förderung aus diesem Programm beworben?

Wenn ja: Wie sah die Projektskizze aus? Welche Förderziele und Fördergegenstände waren benannt, welche Summe wurde beantragt? Ist bekannt, warum der Magdeburger Antrag abgelehnt wurde? Sollen die geplanten Projekte dennoch mit anderen Finanzierungsquellen umgesetzt werden?

Wenn nein: Warum schien dieses Programm aus Sicht der Stadtverwaltung nicht für Magdeburg interessant zu sein?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

### 8.8. Schriftliche Anfrage (F0051/22) des Stadtrates Köpp, SPD-Stadtratsfraktion

ÖPNV-Anbindung auf dem Werder und am Heumarkt sichern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit Baubeginn des neuen Brückenzuges über Alte Elbe und Zollelbe waren und sind Sperrungen von Verkehrsverbindungen nötig. Mit Umsicht war die Landeshauptstadt bisher bemüht, die damit verbundenen Beeinträchtigungen abzumildern.

So sorgt seit dem 4. September 2021 die Buslinie 46 für die Anbindung des Heumarktes und insbesondere des südlichen Teils des Werders zur Innenstadt. Dankbar nehmen seitdem viele Menschen das Angebot des Ersatzverkehrs an, dass nach Abstimmung zwischen der Stadtverwaltung und den Magdeburger Verkehrsbetrieben eingerichtet wurde.

Für den Ersatzneubau des Strombrückenzuges werden in absehbarer Zeit weitere Verkehrseinschränkungen notwendig. So soll im Zuge der Baumaßnahmen die bestehende Neue Strombrücke für den Kfz-Verkehr längerfristig gesperrt werden. Von der Sperrung betroffen wird auch der bisherige Ersatzverkehr der Buslinie 46 sein. Nicht nur eine Vielzahl älterer und mobilitätseingeschränkter Anwohner blicken mit Sorge auf diese Bauphase.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Welche Überlegungen und Planungen gibt es bisher, eine ÖPNV-Anbindung zur Innenstadt für den Heumarkt und den Werder im o.g. Zeitfenster zu ermöglichen? Welche Anbindungen erscheinen möglich und welche Rolle könnte dabei dem Einsatz von kleineren Bussen zukommen?
2. Wie weit sind die Planungen vorangeschritten, durch eine Ersatzhaltestelle den Anwohnern am Heumarkt den wohnortnahen Einstieg zur Straßenbahnlinie 4 zu ermöglichen und den Weg in die Innenstadt zu erleichtern? Welche Einzelschritte und Maßnahmen sind dazu in welcher zeitlichen Abfolge geplant?

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Beantwortend verweist der Oberbürgermeister darauf, dass die Brücke ab Mitte Juni, außer für Radfahrer und Fußgänger für ca. 1 Jahr gesperrt wird. Die Möglichkeit für eine Buslinie während der Sperrung besteht nicht. Letztendlich liegt die Entscheidung bei der MVB GmbH.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

Die Antworten zu den noch vorliegenden Anfragen F0031/22, F0032/22, F0048/22 und F0062/22 der SPD-Stadtratsfraktion, den Anfragen F0035/22, F0045/22, F0055/22 und F0057/22 der CDU-Ratsfraktion, den Anfragen F0052/22 und F0053/22 der Fraktion GRÜNE/future!, den Anfragen F0056/22, F0059/22, F0061/22 und F0060/22 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, den Anfragen F0050/22 und F0062/22 der Fraktion DIE LINKE sowie den Anfragen F0044/22, F0041/22, F0040/21, F0033/22 und F0042/22 der Fraktion AfD erfolgen schriftlich durch die Verwaltung.

9. Informationsvorlagen

---

Die unter TOP 9.1 – 9.9 vorliegenden Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Prof.Dr. Alexander Pott  
Vorsitzender des Stadtrates

Andrea Behne  
Schriftführerin

Anlagen:

Anlage 1: Resolution des Vorsitzenden des Stadtrates Prof. Dr. Pott  
Anlage 2: Persönliche Erklärung des Stadtrates Kumpf, Fraktion AfD  
Anlage 3: Namentliche Abstimmung zum TOP 6.8  
Anlagen 4 – 8: Namentliche Abstimmungen zum TOP 6.13 – Pkt. 1 - 5

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Prof.Dr. Alexander Pott

**Mitglieder des Gremiums**

Norman Belas

Anke Jäger

Christoph Abel

Tobias Baum

Matthias Borowiak

Matthias Boxhorn

Julia Brandt

Stephan Bublitz

Jürgen Canehl

Aila Fassl

Marcel Guderjahn

René Hempel

Michael Hoffmann

Dennis Jannack

Kornelia Keune

Matthias Kleiser

Karsten Köpp

Ronny Kumpf

Mathilde Lemesle

Madeleine Linke

Nadja Lösch

Olaf Meister

Hans-Joachim Mewes

Steffi Meyer

Kathrin Meyer-Pinger

Stefanie Middendorf

Burkhard Moll

Oliver Müller

Kathrin Natho

Stephan Papenbreer

Tim Rohne

Jens Rösler

Manuel Rupsch

Chris Scheunchen

Robby Schmidt

Evelin Schulz

Andreas Schumann

Carola Schumann

Frank Schuster

Wigbert Schwenke

Mirko Stage

Reinhard Stern

Barbara Jutta Tietge

Dr. Lutz Trümper

Dr. Thomas Wiebe

Roland Zander

Dr. Niko Zenker

**Geschäftsführung**

Andrea Behne

**Abwesend - entschuldigt**

Julia Bohlander  
Dr. Falko Grube  
Bernd Heynemann  
Oliver Kirchner  
Hagen Kohl  
Julia Mayer-Buch  
Christian Mertens  
Dr. Jan Moldenhauer  
Frank Pasemann